



Kurzinfos	6
Kunst und Waffen. Das militärische Ritual der Raketenverzierung	8
Museum der 1. Flottille und des Jagd- fliegergeschwaders 9 in Peenemünde	10
Das Erbe von Peenemünde in Büchern	12
Karlshagen – Winterspaß und Ruhe an der Ostsee	14
Außergewöhnliche Kunst einer außergewöhnlichen Frau	15
Das Papageienhaus und Gullivers Welt	16
Die Welt steht Kopf	16
Zinnowitz lädt ein	18
Eine Wohlfühloase auf dem Kulm im Kaiserbad Heringsdorf	20
Ausstellung "HAP Grieshaber und Otto Niemeyer-Holstein" im Atelier Otto Niemeyer Holstein	21
Hinter Hotelkulissen geschaut	22
Lange Nächte, kurze Tage - Winter zwischen Heide und Haff	23
Winter auf Usedom	26
Usedoms neues Groß-Hotel vor der Eröffnung	28
Inselglitzern	30
Einen Augenblick im DAS AHLBECK verweilen	32
Nervenkitzel statt Winterblues	33
Neues Buch zur Geschichte der Seebäde	r34
Alex Schöngrün und neue Ausstellungsobjekte locken ins Museum	35
Erlebnis Anklam	36
Götz Lemberg: O_D_E_R-CUTS. Porträt einer Grenz.Fluss.Landschaft	37
Winter im Seebad Lubmin	38
Frankreichs "unbekannte" Atlantik-Küste	40
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	42
Karte Usedom/Impressum	44
Museen und Ausstellungen	46



Museum der
1. Flottille ... in
Peenemünde

10



Karlshagen – Winterspaß und Ruhe an der Ostsee



23

Lange Nächte, kurze Tage -Winter zwischen Heide und Haff





26

Winter auf Usedom

40

Von anderen europäischen Küsten: Frankreichs "unbekannte" Atlantik-Küste









SCHLITTENHUNDERENNEN BALTIC LIGHTS IM FRÜHJAHR

as nördlichste Schlittenhunderennen Deutschlands findet vom 3. bis 5. März 2023 in Heringsdorf statt. Start ist am neuen Eventgelände am Strandabgang beim Steigenberger Grandhotel & Spa, die Rennstrecke verläuft dann in Richtung Ahlbecker Seebrücke. Das nun schon traditionelle Charity-Rennen zugunsten der Welthungerhilfe wird von Schauspieler Till Demtrøder organisiert. Livestream und Übertragung auf LED-Wände ergänzen die Moderation. Zahlreiche prominente Überraschungsgäste werden auch dieses Mal erwartet.

WINTERSTRANDKORBFEST

as vierte Januarwochenende steht traditionell im Zeichen des Winterstrandkorbfestes in Ahlbeck. Am 20. und 21. Januar 2023 bekommen die Zuschauer ein weltweit einzigartiges Spektakel zu sehen, dessen Höhepunkt der Sprint um die Strandkorb-WM ist. Zwei Personen müssen den 60 kg schweren Strandkorb möglichst schnell 20 Meter weit tragen. Aber auch die Jüngeren kommen bei der Kinder-Strandkorb-Olympiade auf ihre Kosten. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Strandkorbversteigerung, Beachparty und Eisbildhauerei runden die Tage ab.





en Jahreshöhepunkt bilden der 9. Weihnachtsmützenlauf am 26. Dezember um 14 Uhr an der Ahlbecker Seebrücke, dem Ursprung dieser Laufbewegung, und der abschließende Silvester-Kranichlauf mit und an dem Haus Kranich in Zinnowitz am 31. Dezember um 10 Uhr.

Das Projekt Stationäres Kinderhospiz MV kann einen großen Erfolg vermelden: Es geht in die konkrete Planung des eigenen Gebäudes in der Hansestadt Stralsund.

Über die Termine des Jahres 2023 informieren wir Sie hier.

INSELGLITZERN

eit 27. November 2022 bis zum 15. Januar 2023 erstrahlen die Seebäder zwischen Ahlbeck und Trassenheide im winterlichen Glanz.

Beleuchtete Figuren, Weihnachtssterne, Torbögen und ein begehbares Eiskristall-Labyrinth in Heringsdorf gibt es zu bestaunen. Eine diesjährige Neuheit: In sieben der neun Seebäder wird jeweils ein

beleuchteter Buchstabe aufgestellt. Zusammengesetzt ergeben die Buchstaben, kombiniert mit einem Herz, den Slogan "I LOVE Usedom". Gäste und Einheimische sind gleichermaßen eingeladen, die Lichtinstallationen zu finden und als kreative Collage mit dem Hashtag #inselglitzernusedom auf Instagram zu teilen.



NEUE INTERNATIONALE ONLINEPROJEKTTAGE FÜR GRUNDSCHULEN

as Historisch Technische Museum Peenemünde (HTM) erweitert seine digitalen Angebote für Schulklassen und bietet ab sofort auch Onlineprojekttage für Grundschulen an. Das HTM verfügt nun über zwei digitale Whiteboards mit Konferenzkameras für Videokonferenzen und Onlineworkshops, sowie 60 Multimedia-Guides und 15 Tabletcomputer. Auf den Geräten stehen umfangreiche Arbeitsmaterialien wie speziell ausgewählte Dokumente, Film- und Tonsequenzen für

einführende und vertiefende Lernangebote, aber ebenso ein Audioquide für die Ausstellungen und die App "Denkmallandschaft Peenemünde" zur Verfügung.

Alle Angebote sind in den Sprachen Polnisch, Deutsch und Englisch verfügbar und ermöglichen Schüler/innen, Lehrer/ innen und Lernorte aus Polen und Deutschland während gemeinsamer Workshops vor Ort und über Onlinetreffen auch aus der Distanz miteinander zu kommunizieren.



LÜTTEN WEIHNACHT -EIN NORDDEUTSCHER BRAUCH

ie Lütten Wiehnacht ist ein schöner Brauch, der in unterschiedlichen Ausprägungen in ganz Norddeutschland gepflegt wird, so auch auf der Insel Usedom. Wie der Name schon sagt, geht es um die "lütte", die kleine Weihnacht, bei der nicht die Menschen, sondern die Tiere in Wald, Flur und im heimischen Stall im Mittelpunkt stehen. Sie sollen auch Anteil an den guten Gaben haben. Einem alten Aberglauben nach sollen die Tiere in der Heiligen Nacht sogar sprechen können.

In der Weihnachtsgeschichte spielen Stall, Ochse und Esel eine zentrale Rolle. Das Jesuskind verbringt seine ersten Tage in einer Krippe, in der normalerweise Heu und Hafer für die Nutztiere bereitgestellt werden. Noch heute gehören Ochse und Esel zu jedem Krippen-Ensemble, das zur Weihnachtszeit viele Wohnzimmer schmückt.

Mit einer Extraportion Futter bedankten sich unsere Vorfahren bei den treue Dienste leistenden Tieren und zollten ihnen ihren Respekt. Heute findet die Lütten Wiehnacht noch bei der Wildfütterung Beachtung. Viele Forstämter laden in den Tagen um Weihnachten in den Wald und verteilen Heu, Kastanien und Eicheln an das Wild, aber auch Nüsse, Zapfen und Eckern an die Kleintiere wie Eichhörnchen. Auch viele Tierheime und Tierschutzorganisationen feiern die Lütten Wiehnacht, um so auf die oft angespannte Lage der nicht mehr gewollten Haustiere aufmerksam zu machen.



AUS UNSEREM VERLAG

n Anlehnung an verschiedene Bücher des Verlages zu Stadtjubiläen hat sich Verleger Rainer Höll – auch ohne Jubiläum – ausführlich seiner Geburtsstadt Boizenburg/Elbe gewidmet. Entstanden ist ein einzigartiges Buch über Geschichte, Lebensgeschichten und einem Ausblick in die Zukunft der Elbestadt. Das Buch ist Chronik und Nachschlagewerk zugleich. Es steht einerseits exemplarisch für andere mecklenburgische Kleinstädte, zeigt andererseits die Besonderheiten als Grenzstadt und Verkehrsknoten inmitten der Flusslandschaft Elbe.

Das Buch ist im Buchhandel oder direkt beim Verlag erhältlich: info@nordlichtverlag.de Hardcover DIN A 4, 212 Seiten mit etwa 400

Fotos und Abbildungen ISBN 978-3-9819272-2-1 € 35,00

EISBADEN ZUM JAHRESWECHSEL

Diese Tradition wird nun endlich weitergeführt. Die Termine sind: 30.12. Zinnowitz, 14 Uhr

01.01. Karlshagen, 12 Uhr

04.02. Trassenheide, 14 Uhr

25.02. Ahlbeck, 13 Uhr

25.02. Koserow, 18 Uhr unter Flutlicht







KUNST UND WAFFEN. DAS MILITÄRISCHE RITUAL DER RAKETENVERZIERUNG

Die Sonderausstellung "Kunst & Waffen" wird bis zum 31. Januar 2023 verlängert.

Sonderöffnungszeiten zum Jahreswechsel:

Das Museum ist vom 24. bis 26. Dezember 2022 geschlossen und am 1. und 2. Januar 2023 geöffnet.

AUSSTELLUNG IM HISTORISCH-TECHNISCHEN MUSEUM PEENEMÜNDE

m Oktober 1942 gelang in der Heeresversuchsanstalt Peenemünde der weltweit erste Start einer Großrakete. Auf ihren Rumpf war eine in der Mondsichel sitzende Frau und die schematisierte Rakete gemalt. Angefertigt hatte das Bild der leitende Grafikdesigner der Heeresversuchsanstalt Gerd de Beek. Neben dieser Illustration sind 34 weitere nachweisbar, mit denen Raketen bei ihren Teststarts in Peenemünde verziert waren und mindestens fünf auf Raketen in der Nachkriegszeit.

Warum de Beek dies tat und was sich die leitenden Ingenieure und Militärs davon versprachen, lässt sich mit Quellen nicht belegen. Aussagen können nur getroffen werden, indem man die Werke in den Zusammenhang mit anderen Bildern aus der Militärkultur stellt: Die "Tail Art" (Kunst auf dem Heck) war besonders in den angelsächsischen Ländern seit dem Ersten Weltkrieg verbreitet.

Die Motive und die Ästhetik der Bilder verraten einerseits die Prägung der Ingenieure und Offiziere in einer männlich dominierten, militaristischen und nationalistischen Kultur. Andererseits wollten die Peenemünder eine gewisse Distanz zum Nationalsozialismus und der zerstörerischen Realität des Zweiten Weltkriegs ausdrücken. Damit symbolisieren die Bilder den spannungsreichen Charakter der Versuchsanstalten.

Der Kanadier Clarence Simonsen hat jahrelang zu den Raketenverzierungen geforscht, suchte in Archiven nach den noch vorhandenen Schwarz-Weiß-Fotos und malte alle überlieferten Motive nach. Seine Sammlung, die er dem HTM geschenkt hat, ist neben historischen Fotos von Gerd de Beeks Originalen der Kern dieser Expedition. Mit der Ausstellung dieser Bilder wird ein noch nie ernsthaft erforschter kulturhistorischer Aspekt der Peenemünder Raketengeschichte erstmals fundiert vorgestellt.

Zu sehen sind 51 Fotos mit den Motiven Gerd de Beeks und die entsprechenden



Gemälde Simonsens. Daneben stellen weitere Fotos und Objekte die Arbeit de Beeks und seines Graphischen Büros vor und ordnen die Malereien in die Geschichte des Zweiten Weltkriegs und die heutige Erinnerungskultur ein. Die Ausstellung der Bilder ermöglicht dem Besucher einen neuen Zugang zur Peenemünder Geschichte. Ist es angemessen, dass ein historisches Motiv bis heute geradezu zum Logo eines nationalsozialistischen Rüstungszentrums geworden ist? Was sagen uns Glücksbringer auf Waffen, nackte Frauen auf großer Technik?

Die Ausstellung ist bis 30. November 2022 in Peenemünde zu sehen. Es gelten die regulären Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Museums.



In der Phänomenta kann man...



Peenemünde Ein Museum zum Anfasse

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

zum Anfassen

Vom 26.12. bis 8.1. täglich von 10–18 Uhr geöffnet

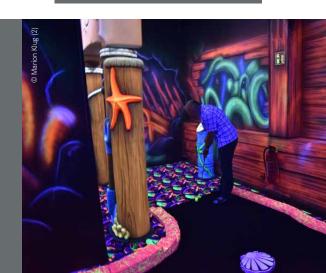
Phänomenta · Museumstraße 12 Telefon (03 83 71) 2 60 66 www.phaenomenta-peenemuende.de GlowGolf · Museumstraße 4 Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsteren Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



uf dem Gelände des ehemaligen Marinehafens Peenemünde wurde am 1. Mai 2018 das Museum der 1. Flottille Peenemünde eröffnet. Es zeigt die Geschichte des Standortes der 1. Flottille der Volksmarine.

Die Ausstellung beschreibt die Entwicklung des Hafens Peenemünde vom Mühlensee bis zum heutigen Hafen und dokumentiert die Entwicklung der Volksmarine. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Geschichte der 1. Flottille am Standort Peenemünde, mit ihren unterstellten Einheiten, wie beispielsweise Landungsschiffbrigade, Sicherungsbrigade und Rückwärtige Dienste.

Die Themen der Ausstellung werden durch neue Inhalte und Exponate ständig erweitert und ausgetauscht. So wurden im Jahr 2022 die Nachlässe der Admirale Wilhelm Ehm und Theodor Hoffmann sowie der Vizeadmirale Hendrik Born und Gustav Hesse in die Ausstellung integriert.

Zu den neuesten Exponaten zählt auch eine Seezielrakete P-15, die auf den Raketenschnellbooten der Volksmarine eingesetzt wurde. Der Verein hat die Rakete als Leihgabe vom Militärmuseum Dresden bekommen.

Der Marinestandort Peenemünde wurde noch bis 1996 von der Deutschen Marine genutzt und danach aufgelöst. Das komplette Gelände ist von einem Unternehmer aus Berlin erworben worden. Er nahm den Vorschlag von zwei ehemaligen Stabsmatrosen der 1. Flottille an und stellte einen Raum für das Museum der 1. Flottille zur Verfügung. Dort richteten sie mit Material aus eigenen Beständen und Leihgaben ein kleines Museum ein.

Museum der 1. Flottille und des Jagdfliegergeschwaders 9 in Peenemünde



Nach dem Umbau des ehemaligen Verpflegungs- und Ausrüstungslagers des Marinestandortes in eine Hafengalerie erhielt auch das Marinemuseum einen neuen Ausstellungsraum, mit einem angegliederten Vortragsraum, in dem Vorträge über maritime Themen gehalten und Buchlesungen durchgeführt werden .

Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Peenemünde "Peenemünde – Geburtsort der Raumfahrt", den ehemaligen beiden Stabsmatrosen und der "Marinekameradschaft Peenemünde und Umgebung von 1991" entstanden.

Die Informationen aus gesammeltem Material, aus Büchern und Befragungen wurden professionell aufbereitet und bieten den Museumsbesuchern heute in Form von Schautafeln, Vitrinen und ausgestellten Exponaten die Möglichkeit, sich fundiert, kurz und prägnant zu informieren.

In einem zweiten Raum werden neben der Sonderausstellung über historisches Blechspielzeug das Modell des Flugzeugträgers CVN- 65 USS Enterprise und des Lenkwaffenkreuzers CG-23 USS Halsey gezeigt. Sie sind das Geschenk eines Luxemburgers Modellbauers.

Zu bestaunen ist auch der Schoner "Ruden-Seedorf", der 1940 auf der Jachtwerft Nadlo in Berlin-Spandau gebaut wurde. Genutzt wurde er von Wernher von Braun, der seit 1937 Direktor der Raketenversuchsanstalt Peenemünde war, für Messfahrten zur Beobachtung der V-Waffenversuche.

Teil des Marine- und Flugplatzmuseums ist als Leihgabe des Historisch Technischen Museums Peenemünde an den Förderverein das "Kleine Raketenschiff" "Hans Beimler" (NATO-Bezeichnung "Tarantul"), welches im Hafen vor dem Museum liegt und Anziehungspunkt für den Besuch des Museums ist. Dieses Museumsschiff wird hauptsächlich durch die Marinekameradschaft Bug 1992 e.V. betreut.

Die Mannschaftsmesse des Schiffes zeigt regelmäßige Sonderausstellungen. Gegenwärtig wird die Geschichte von Erich Radoy aus Hennigsdorf präsentiert, der sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg in der deutschen Marine diente. Grundlage sind persönliche Dokumente, die von seiner Enkelin, die regelmäßig zum Urlaub nach Peenemünde kommt, zur Verfügung gestellt wurden.

In einem weiteren Raum des Museums wurde im März 2022 durch den Förderverein Peenemünde "Peenemünde – Geburtsort der Raumfahrt" e.V. eine neue Ausstellung eröffnet, in der die Geschichte des Flugplatzes Peenemünde, von der Erprobungsstelle der Luftwaffe Peenemünde West bis zur Auflösung des Jagdfliegergeschwaders 9 am 2. Oktober 1990 dargestellt wird.

Ein besonderes Exponat ist der Katapultsitz einer MiG-21. Am 29. Januar 1969 gab es auf der Peenemünder Startbahn den ersten Ausstieg aus einer MiG-21 mit dem Katapultsitz auf Höhe Null in den Warschauer Vertragsstaaten. Beim Start gab es Schwierigkeiten mit der Maschine, so dass sich der Pilot noch auf der Bahn katapultieren musste und überlebte.

Das Museum nimmt gerne Bücher, Bilder und andere Exponate aus privatem Besitz entgegen, soweit diese mit der 1. Flottille im Zusammenhang stehen. Bitte wenden Sie sich direkt an das Museum!

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Für Gruppen übernimmt die Marinekameradschaft auf Anmeldung gerne eine Führung durch das Museum.

www.marinemuseum-peenemünde.de

















Das Erbe von Peenemünde in Büchern

er Vorschlag von MV-Ministerpräsidentin Manuela Schwesig im Sommer 2021, für die ehemalige Heeresversuchsanstalt Peenemünde den Welterbe-Status zu beantragen, wurde sofort öffentlich scharf kritisiert, dann schnell zurückgenommen und wird wohl nun für lange Zeit, wenn nicht für immer, in tiefen Schubladen verschwinden. Es war nach einem ersten Versuch etwa zehn Jahre zuvor bereits das zweite Scheitern.

Dieses eindeutige Ergebnis steht symptomatisch für eine oft unversöhnlich geführte Diskussion über das Erbe von Peenemünde.

Es besteht eben nicht nur in der Zahl von zehntausenden Toten bei Produktion und Einsatz der sogenannten V-Waffen.

Die persönliche Verstrickung von Wernher von Braun in diese militärische Strategie ist Gegenstand zahlreicher biografischer Texte über ihn und mittlerweile unbestritten.

Aber: Das wohl erste Technologiezentrum der Welt an der Nordspitze Usedoms war Ausgangspunkt von vielen technischen Entwicklungen rund um Raketen- und Flugzeugtechnik, die bis heute von der ganzen Menschheit genutzt werden. Die Mondlandung der US-Astronauten unter persönlicher Leitung von Wernher von Braun ist nur das bekannteste Beispiel dafür.

Diese Ergebnisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, ist das Anliegen zahlreicher Akteure der Gegenwart, nicht zuletzt des in Karlshagen ansässigen Fördervereins Peenemünde "Peenemünde – Geburtsort der Raumfahrt" e.V..

schen Ilmenau mit seinem Gründer Dr. Lutz Gebhardt will gegenwärtig mit der Lizenzausgabe früherer Publikationen zu Peenemünde die Diskussion am Leben erhalten.

Autoren der Bücher sind die ehemaligen "Peenemünder" Botho Stüwe (1919–2021) und Walter Dornberger (1895–1980, letzter Kommandeur der Heeresversuchsanstalt) sowie Wilhelm Hellmold (1930–2017).

Das oft als Standardwerk bezeichnete Buch von Dornberger, "Peenemünde – Die Geschichte der V-Waffen" enthält natürlich die Sichtweise des damals Verantwortlichen. Wilhelm Hellmold dokumentiert Vorgeschichte, Entwicklung, Einsatz und spätere Nachfolger der Flugbombe V 1.

Die umfangreichste Darstellung bietet Botho Stüwe, der als Techniker in Peenemünde diente und bis zu seinem Tod Mitglied und Ehrenmitglied des Fördervereins Peenemünde war. Auf über 800 Seiten dokumentiert er die Erprobungsstelle der Luftwaffe "Peenemünde West".

Dieses 1995 erstmals erschienene Buch ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Es beschreibt detailliert die Vorgeschichte der Peenemünder Versuchsanstalt bis hin zu den vor der Gründung bestehenden geografischen Bedingungen, betont die Zweigeteiltheit in Peenemünde West und Ost, die jeweils der Luftwaffe bzw. dem Heer unterstanden und dennoch zusammengearbeitet haben, und schließt mit der Beschreibung darüber, wie die Auflösung dieser kriegswichtigen Anlage 1945 verlief.

Den Inhalt der Darstellung fasst Botho Stüwe im Vorwort wertend so zusammen:

Mit den Ausführungen werde die

Absicht verfolgt, "die geschichtlichen Anfänge und Zusammenhänge jener dortigen Arbeiten und der einschlägigen Industrie - die außer ihrer damaligen Bestimmung als Waffe bis in unsere heutige Zeit auch für den friedlichen, zivilen Bereich nachwirkenden Einfluss hatten - aufzuzeigen und zu würdigen. Dabei wird auch der deutschen Wissenschaftler, Techniker, Konstrukteure und Testpiloten gedacht, die durch Leistungen und vielfältigen Einsatz, oft auch ihres Lebens, die teilweise epochemachenden Projekte verwirklichten bzw. zu einem technischen Stand führten, der eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung durch die Siegermächte lieferte."

Einige Beispiele für solche Entwicklungen sollen genannt werden:

Starthilfe für Flugzeuge mit Hilfe von Schleudern und Wasserstoffantrieb, Entwicklung von Lastenseglern und Gleitflugkörpern, Entwicklung von Raketenflugzeugen wie die Heinkel He 116 und deren erster Dauerflugrekord von 10.500 Kilometern, Entwicklung und Erprobung des Schleudersitzes für Piloten, der erste Flug einer Messerschmidt Me 163 mit mehr als 1000 km/h (das Flugzeug wurde nie militärisch eingesetzt und gilt als Vorläufer der späteren Space-Shuttle), Vorstufen von Industriefernsehen zur Luftaufklärung und Flugkörpersteuerung, Flugreglerentwicklung als Vorstufe des heute gebräuchlichen Autopiloten, Luft-Luft- und Fliegerabwehrraketen und schließlich die Überschall-Flüssigkeitsrakete "Wasserfall" als richtungweisend für viele Nachkriegsentwicklungen.

Der RhinoVerlag aus dem thüringi-

4. Peenemünde, vom Fischerdorf zur »Wiege der Weltraumfahrt«

4.1. Entschluß zum Bau der Heeres- und Luftwaffenversuchsstelle Peenemünde

dem die »Versuchsstelle-West« auf dem Artillerie-Schießplatz Kummersdorf derlin für die Raketenentwicklung und die hierfür notwendigen praktischen Byersuche des Heereswaffenamtes schon im Jahre 1935 zu klein geworden



PEENEMÜNDE WEST

ISBN: 978-3-932-081-97-2 RhinoVerlag 2022 € 50,00



Walter Dornberger PEENEMÜNDE DIE GESCHICHTE DER V-WAFFEN

ISBN: 978-3-932081-88-0 RhinoVerlag 2018 € 9,99



Wilhelm Hellmold DIE V 1, EINE DOKUMENTATION

ISBN: 978-3-932081-96-5 RhinoVerlag 2021 € 20,00

Auch über einige wenig bekannte Tatsachen aus dieser Zeit informiert das Buch. So sollten nach dem Vorbild der japanischen Kamikazeflieger auch deutsche Piloten sich unter Opferung des eigenen Lebens auf Ziele stürzen, wofür es sogar schon Freiwillige gab. Umgesetzt wurde es nicht.

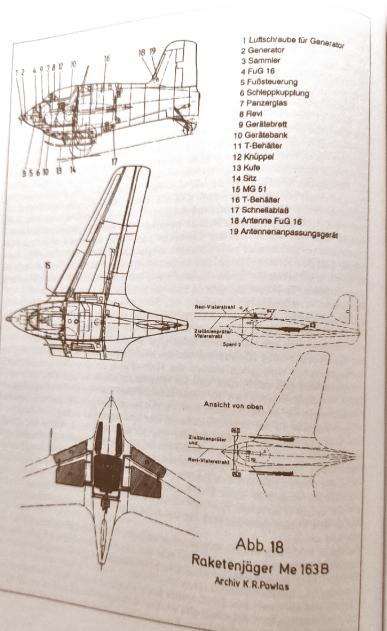
Bemerkenswert ist, dass bis März 1945 in Peenemünde noch Entwicklungsarbeiten und bis zum 30. April militärische Flugaktivitäten stattfanden.

Schließlich wurden die meisten "Peenemünder" mit Wernher von Braun über Nordhausen in die Alpen evakuiert, der Rest gelangte in den ersten Maitagen über Dänemark nach Schleswig-Holstein.

Das Buch von Botho Stüwe ist zwar stark techniklastig, bietet aber insgesamt den umfangreichsten Überblick über die Existenz und die Verzweigungen der Erprobungsstelle Peenemünde West.

Die Diskussion über das Erbe von Peenemünde ist nicht leicht zu führen, sie ist anfällig für Vereinfachungen in mehrere Richtungen. Umso wertvoller, dass diese Bücher gerade innerhalb der letzten beiden Jahre neu erschienen sind und die Diskussion am Leben erhalten.

Am Rande bemerkt: Ein weiteres Beispiel für die Komplexität von Flugzeugentwicklern in jener Zeit ist gegenwärtig eine Ausstellung in Rostock über den Flugzeugbauer Ernst Heinkel, der einerseits maßgeblich zum industriellen Aufschwung des Stadt Rostock beigetragen hat, sich aber dann vorbehaltlos in den Dienst der militärischen Ziele der Nationalsozialisten gestellt hat, wie auch das Buch von Stüwe zeigt.





arlshagen: Das Meer verschafft sich mit seinen manchmal ungestümen Wellen Gehör. Die sauerstoffreiche Luft gleicht einem Energiespender, und die kaum wärmenden Sonnenstrahlen hellen die Stimmung und das Gemüt auf. Kinder bauen Schneemänner am Strand, liefern sich eine Schneeballschlacht direkt am Meer. Manchmal tauchen in der endlosen Weite sogar Langläufer auf Skiern auf.

Mit roten Ohren kehren die Strandwanderer von ihrem Spaziergang entlang menschenleerer

Strände in die gemütliche Ferienwohnung oder ins Hotel zurück. Andere zieht es selbst in den Wintermonaten ins Dünencamp, den 5-Sterne-Campingplatz des Ostseebades. Näher kommt man einfach nicht ans Meer: Der ganzjährig geöffnete Campingplatz erstreckt sich ca. einen Kilometer entlang der Ostseeküste, unmittelbar hinter den Dünen. Wohnwagen sind dank moderner Ausstattung auch im Winter wohnlich warm und gemütlich, so dass der Trend zum Campingtrip über Silvester oder im Winter durchaus nicht nur etwas für "Extremurlauber" ist, sondern auch für ganz normale Familien.

Erholsamer Urlaub ist in Karlshagen keine Frage der Jahreszeit – ein Trip ans winterliche Meer ist immer erlebnisreich, und die Ostsee hat gerade dann einen unvergleichlichen Zauber. Einige Tage den Alltag hinter sich lassen, Zeit zum Entspannen und Energie tanken finden, die Ruhe genießen und sich richtig verwöhnen las-

ift all

sen – das sind die Urlaubsprämissen des winterlichen Usedoms.

Bewegung in der gesunden, ozonreichen Luft spielt während eines aktiven Kurzurlaubes eine große Rolle. Den Körper ganz besonders in der "dunkleren" Jahreszeit mit Licht und Sauerstoff zu versorgen, hellt die Stimmung auf und schafft neue Energien gegen den Winterblues. Die Möglichkeiten für ein erfrischendes Outdoor-Programm sind vielseitig: Nordic Walking, Klimawanderungen oder ein ausgedehnter Spaziergang am endlosen Usedomer Sandstrand bringen den Körper in Schwung.

Wer es doch etwas turbulenter möchte, kann den Jahreswechsel am Meer erleben. Fliegende Weihnachtsbäume, Party satt, Strandfeuerwerk, coole Eisbader – Karlshagen lädt vom 30. Dezember bis zum 1. Januar mit einem knallbunten Programm zur Silvestersause am Meer. Das Feuerwerk in der Silvesternacht ist nur einer der Höhepunkte.

Wintercamper sind mit den Winterspecials im Dünencamp besonders herzlich willkommen.

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS 2023

9.4. Karlchens Ostereierei - Osterfest **27.5.** Karlshagener Pfingstfest & Karlchens Kinderfete

30.6.-9.7. Usedom Senior Open **8./9.7.** Beachsoccercup Karlshagen **15.7.** Feuerwehrfest

28.-30.7. USEDOM BEACHCUP **5.8.** Karlshagener Kreidemalfestival **19./20.8.** Seebadfest

23./24.9. Ultimate Frisbee Turnier Goldstrand

30.9./1.10. Usedomer Drachenfestival3.10. XXL Usedomer Strandfeuerwerk30.12.-1.1. Silvester am Meer & Neu-

jahrsspektakel Aktuelle Informationen auf karlshagen.de oder telefonisch 038371 55490

> Touristinformation Karlshagen Hauptstraße 4 17449 Ostseebad Karlshagen Telefon: (038371) 55 49-0 info@karlshagen.de www.karlshagen.de



Kanfshagen Winterspaß und Ruhe an der Ostsee



AA

WEIGH



AUBERGEWÖHNLICHE KUNST EINER AUBERGEWÖHNLICHEN FRAU



rene Engel empfing mich bereits im Hausflur und zeigte mir ihre Figuren auf dem Fensterbrett. Auch in den folgenden Minuten kam ich nicht zu Wort, wurde mit Informationen zu ihrem Hobby gefüllt.

Die gerade 80 Jahre alt gewordene ehemalige Lehrerin für Deutsch und Sport verströmt immer noch eine bemerkenswerte Energie. Seit 2004 wohnt sie in Karlshagen, nachdem sie ein Jahr zuvor hier einen Garten erworben hatte.

Ihre Wohnung ist voll von den Ergebnissen ihres künstlerischen Schaffens, das schwer in eine Kategorie einzuordnen ist.

Nachdem sie jahrelang gemalt und gezeichnet hatte, entdeckte sie ihre Liebe zum Gestalten von Tonfiguren, die sie mit Gegenständen aller Art kombiniert. So entstehen Figuren – Früchte, Tiere, Häuser und Menschen aus Ton, die sich jeglichen ästhetischen Urteilen entziehen, sie sind einfach aus ihrer Persönlichkeit geboren. Die Ideen dazu fliegen ihr zu, wie sie sagt.

Ihre Erfahrungen mit dem Verkauf der Produkte sind negativ, dazu sind sie zu weit außerhalb des Massengeschmacks, wie sie urteilt.

"Oft schauen die Leute auf dem Flohmarkt nicht einmal hin", bemerkt sie enttäuscht und meidet diese schon lange. Dafür lebt sie ihre Fantasie in ihren Werken ohne Rücksicht auf den Geschmack anderer aus. Sie mag lieber etwas dickere Menschen – "ist doch schön, oder?", formt einen Frosch beim Angeln oder Engel mit wundersamer Mimik und ungewöhnlichem Kopfschmuck.

Auftragsarbeiten lehnt sie ab, sie produziert für die eigenen vier Wände,

die aber schon fast voll sind. Ebenso wie ihr Garten, der vor Tonfiguren strotzt. Dort leben seit längerer Zeit auch "ihre" Katzen, denen sie auf der Terrasse ein Zuhause gibt, ohne sie einzusperren.

"Nun kann ich nicht mehr verreisen", klagt sie, "denn meine Katzen brauchen mich".







Dafür werden sie in Ton gebrannt, aber auf ihre eigenwillige Art.

Ein weiteres Glied ihrer Kunst ist das Fotografieren von Natur im weitesten Sinne. Der Garten gibt ihr dafür reichlich Gelegenheit. Hier ist das Beispiel Wassertropfen zu sehen, aber wer mehr davon möchte, wendet sich am besten an Irene Engel persönlich.

Ihre drei Kinder und sechs Enkel sind von ihrer Arbeit begeistert, zu ihrem Geburtstag waren sie alle vollzählig im Garten versammelt.

Irene Engel findet ihre größte Befriedigung darin, dass sich einfach jemand für ihre Kunst interessiert.

Sie ist telefonisch zu erreichen unter 0160 96774982. Auch moderne Medien sind ihr nicht fremd: "Whatsapp muss man schon haben".

RAINER HÖLL















ereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschossenen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstanden insgesamt 16 originalgetreue Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage.



PAPAGEIEN

PUDAGLA / INSEL USEDO

DAS PAPAGEIENHAUS UND GULLIVERS WELT

wei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

Im Außengelände ist Gulliver "höchstpersönlich" zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personenkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.



Papageienhaus & Gullivers Welt Gewerbegebiet 1 Im Sandfeld 1 · 17429 Pudagla Telefon (038379) 28 98 55 papageienhaus-gulliverswelt.de





Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplattform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung "Ameisen", Entomologie, Fotoausstellung Thailand

EUROPAS

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Unsere Winterpause endet voraussichtlich am 28. Februar 2023



Neue große **Sonderausstellung:**

Naturerlebnis Mineralien und Fossilien



GRÖSSTE schmetterlings Wiesenweg 5 · 17449 Trassenheide Telefon: (038371) 28 218 9.30 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.00 Uhr

www.schmetterlingsfarm.de facebook.com/Schmetterlingsfarm



Is einer der größten und ältesten Badeorte Usedoms bietet das Ostseebad Zinnowitz eine große Vielfalt an Möglichkeiten für seine Gäste.

Immer mehr wird auch die kalte Jahreszeit attraktiv für einen Besuch. Wer einmal die vereiste Ostsee erlebt hat, wird sich lange daran erinnern.

Der jetzige Winter scheint wieder ein "richtiger" zu werden, der erste Schnee kam pünktlich Anfang Dezember, das Eis auf der Ostsee wird nicht lange auf sich warten lassen.

Der Jahreswechsel ist auch hier ein Höhepunkt, gefeiert wird er mit dem traditionellen Höhenfeuerwerk.

In diesem Winter wartet inselweit die Initiative "Inselglitzern" auf die Besucher. Noch bis Mitte Januar können, so wie hier in Zinnowitz, attraktive Lichtinstallationen bewundert werden.

ÜBERBLICK ÜBER DIE VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE 2023

11. - 12. Februar Eis in Flamm

8. - 11. April

8. - 13. Mai

26. - 30. Mai

24. Juni - 26. August

30. Juni - 9. Juli

19. - 23. Juli

15. - 20. August

15. - 17. September

Eis in Flammen - Eisskulpturen in Verbindung mit Feuer Osterzauber mit Vineta-Spektakel und Osterfeuer

19. Holzbildhauersymposium

Pfingstgenuss mit Kunsthandwerkermarkt

Vineta Festspiele - Das Geheimnis der Unterstadt

17. Usedom Senior Open - Tennisturnier der Senioren

Sommerfest - abendliche Flanierrunde mit handgemachter Musik,

Programm und Köstlichkeiten

ust Winzer on Tour - Zinnowitzer Weinfest

29. Seebrückenfest

Zinnowitz lädt ein







Ihre Kapitalanlage

Verkauf von

30 Eigentumswohnungen

im Ostseebad Zinnowitz



Kaufpreise ab 175.340 €

vermietete Wohnungen

2 - 3 Räume / 44 - 63 m²

Barrierefreiheit / Fahrstuhl

Terrassen und Balkone

EnEV B, 16 kWh/(m²-a), Bj. 2015/16









er Kulm und das historische Gebäude des Weißen Schloßes können wohl so einige Geschichten erzählen. Weilten hier doch einst Kronprinzessin Viktoria und Schriftsteller Kurt Tucholsky. Nun beginnt eine ganz neue Geschichte: Die der Häuser Viktoria und Kristina. Angrenzend an das Hotel im Weißen Schloß, erweitert die Meeressterne GmbH die Anlage um zwei Appartementhäuser mit Tiefgarage und Wellnessoase. Das erste Haus wird im Dezember 2022 eröffnet.

Modern eingerichtete Appartements mit Liebe zum Detail erwarten ihre Gäste teilweise mit Blick über die Bäderarchitektur hin zur Ostsee.

Verschiedene Kategorien sind auf die Bedürfnisse für die Auszeit zu zweit oder auch den Familienurlaub angepasst.

Ein absolutes Highlight: Das Schloß-Penthouse. Neben drei Schlafzimmern, zwei Bädern und einem großzügigen Wohnraum lädt die Dachterrasse als absoluter Lieblingsplatz ein. Freier Blick auf das Meer und eine Liegefläche unter dem Glasdach mit Blick in die Sterne sind nur zwei der Features.

Eine weitere Glaskuppel erwartet die Gäste im Wellnessbereich direkt über dem Pool und sorgt für einzigartige Lichtreflexe. Neben einer Finnischen Sauna heizt auch die kombinierte Bio- und Dampfsauna ordentlich ein.

"Natürlich werden wir hier zukünftig auch Wellnessanwendungen anbieten, denn das Gesamtpaket ist uns sehr wichtig. So können die Gäste der Schloßappartements Heringsdorf auch im Restaurant Weißes Schloß frühstücken, dinieren, oder sich ausgewählte Köstlichkeiten zum Appartement bestellen", meint Direktorin Ulrike Trejo-Ketterer. Auch für sie ist die Eröffnung ein ganz besonderer Moment: Gebürtig aus dem Schwarzwald stammend, hat sie bereits viele Projekte in ihrem Werdegang begleitet, doch die Kombination aus Moderne und Tradition rund um das

Weiße Schloß hat auch sie vorher noch nicht erlebt.

Das Konzept zieht sich durch alle Bereiche: Marius Gadow und das Team rund um den Chefkoch gestalten auch das Speisenangebot entsprechend. Teils werden altbewährte Methoden der Zubereitung verwendet, teils werden Gerichte neu interpretiert und immer möglichst nachhaltig zubereitet. Auch die Produkte stammen zum Großteil aus der Region, so sorgen das Mecklenburger Angusrind und der Usedomer Hirschrücken für puren Genuss. Aber auch Fischliebhaber, Vegetarier und Veganer werden im Restaurant Weißes Schloß fündig.

Ab März 2023 warten auch wieder ausgewählte Veranstaltungen auf dem Kulm auf ihre Gäste. Übrigens: Auch Gäste, die nicht im Hotel oder den Appartementhäusern Weißes Schloß übernachten, sind herzlich willkommen im Restaurant und in der Wellnessoase.

"HAP GRIESHABER UND OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN" AUSSTELLUNG IM ATELIER OTTO NIEMEYER HOLSTEIN



HAP Grieshaber: Engel, 1971, Holzschnitt auf Chinapapier, 29,0 x 61,0 cm, Eigentum: Museum Atelier Niemeyer-Holstein

n den 1950er Jahren lernen sich Otto Niemeyer-Holstein (ONH) und HAP Grieshaber kennen. HAP (Helmut Andreas Paul) Grieshaber (1909 – 1981) war "einer der ganz wenigen bildenden Künstler aus Westdeutschland, … der nicht nur regelmäßig die DDR besuchte, sondern dort auch Werke publizierte. Ein Engagement, das beiderseits der Grenze allerdings kritisch gesehen wurde." So formuliert es Bernd Ulrich Steinhilber 2009. Künstlerisch fruchtbar waren die Kontakte in die DDR nach dem Mauerbau zweifellos, was nicht nur die Kontakte zu den auf Usedom lebenden Künstlern belegen, sondern auch eine

umfangreiche Sammlung seiner Werke in der Kunsthalle Rostock, die als Auswahl im Museum Niemeyer-Holstein zu sehen sein werden.

Die Internationale Kunstausstellung zur Ostseewoche mit Künstlern aus den Ostseeanrainerstaaten wird 1963 Biennale; die Ländervertreter wählen ONH zum Präsidenten des Internationalen Komitees. 1972 wird Grieshaber in das Internationale Komitee der Biennale der Ostseestaaten in Rostock berufen. ONH besucht mehrmals HAP Grieshaber auf der Achalm bei Reutlingen.

Die Betonung des humanistischen Erbes und der gemeinsamen Kultur- und Kunsttraditionen der beiden deutschen Staaten über aktuelle politische Differenzen hinweg war Grieshaber vorrangiges Anliegen. Er übte sich in einer stillen Kulturdiplomatie, die dazu beitrug, Barrieren zu überwinden. Eine gemeinsame deutsche Zukunft war seine Utopie, die neun Jahre nach seinem Tod eine ungeahnte neue Chance erhalten sollte.

Die Ausstellung ist noch bis zum 10. April 2023 zu sehen. Das Museum ist in dieser Zeit Mi, Do, Sa, So 11-16 Uhr geöffnet.

Das Atelier ONH liegt zwischen den Orten Koserow und Zempin an der schmalsten Stelle der Insel Usedom.

Atelier Otto Niemeyer-Holstein Lüttenort 17459 Ostseebad Koserow Telefon: (038375) 20 213



Diei Orle auf Usedom zum geniessen

RESTAURANT WEIßES SCHLOß



ERFRISCHEND ANDERS - ÜBER 120 SORTEN GIN

Rudolf-Breitscheid-Straße 3 · 17424 Heringsdorf www.weissesschloss.de/restaurant



RESTAURANT FORSTHAUS DAMEROW

WILD- & FISCHSPEZIALITÄTEN · WHISKY SPEZIALITÄTEN

Damerow 1 · 17459 Koserow

www.forsthaus-damerow.de/restaurant

RESTAURANT MARRON D'OR



SAISONALE FRISCHEKÜCHE - ERLESENE WEINE

Kanalstraße 1 · 17424 Heringsdorf www.residenz-neuhof.de/restaurant

nsere erste Begegnung eröffnet sie mit einem freundlichen Lächeln, ohne jede Spur von angelernter Höflichkeit. Diese Offenheit zieht sich durch das ganze Gespräch.

Die in der Nähe von Osnabrück aufgewachsene Dr. Melanie Duffe ist nach einigen Umwegen in ihrem Traumberuf angekommen, dem Tourismus. Sie lernte ihn zunächst von der anderen Seite kennen. als passionierte Reisende in vielen Hotels. Aus ihren Fragen nach Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort entstand bald der Wunsch, selbst besondere Erlebnisse für Gäste anbieten zu können, und vor allem in Kontakt mit Menschen zu sein.

Bei ihrem Studienfach wählte sie statt Tourismusmanagement die Betriebswirtschaftslehre, was ihr heute zugute kommt.

Ihre berufliche Laufbahn umfasst mehrere Auslandsaufenthalte und führte sie nach Australien, Neuseeland, die USA, Island und weitere Regionen. Gleich zweimal errang sie einen Preis im Bundesumweltwettbewerb.

Seit April dieses Jahres trägt sie die Verantwortung für die Belegschaft des familiengeführten Koserower Hotels. Die Insel Usedom und die Lage des Hotels als Arbeitsumgebung faszinierte sie, die schon immer einen Drang zum Leben am Wasser

Im Hotel mit den Bereichen Küche, Housekeeping und Rezeption fand sie eine gut organisierte Struktur vor, das meist langjährig dort tätige Personal organisiert sich innerhalb der Bereiche zu großen Teilen selbst.

Meine ketzerische Frage, wozu es denn dann noch einer Direktorin bedarf, brachte sie keineswegs in Verlegenheit.

oder pflegt den Kontakt zu den zahlreichen Stammgästen. Das Interesse der Chefin am einzelnen Gast bleibt nicht unbemerkt und wird gewürdigt.

Melanie Duffe legt viel Wert auf weitsichtiges Agieren, lässt sich nicht von kurzfristigen Tendenzen etwa beim Buchungsgeschehen aus dem Konzept bringen.

Langfristigkeit und Nachhaltigkeit beherrschen auch ihre Überlegungen für die Zukunft des Hotels. Dessen Lage inmitten eines großen naturbelassenen Grundstücks bietet dazu die besten Voraussetzungen. Unter dem Begriff "Upcycling", einer Mischung aus Recycling und Upgrade, versteht sie die Wiederverwen-



Die dritte Folge unserer Reihe stellt Dr. Melanie Duffe vor, Direktorin des Hotels Forsthaus Damerow.

Sie ist zunächst für die Koordinierung der einzelnen Bereiche zuständig, muss die Aufgaben verteilen und die Abstimmung gewährleisten. Auch die Personalplanung muss innerhalb der gesamten Belegschaft erfolgen und dabei auch eine eventuelle gegenseitige Ersetzbarkeit berücksichtigen. Die Effizienz des Hotelbetriebs erfordert eben jemanden mit Gesamtüberblick. Nicht zuletzt brauchen die Kollegen einen Ansprechpartner mit der notwendigen Entscheidungsbefugnis und Kompetenz. Der Umgang mit dem Personal ist eine künftig immer bedeutungsvollere

Aufgabe in jedem Unternehmen als Voraussetzung für Herausbildung und Erhalt eingespielter Teams. Konsequenz muss hier mit Einfühlungsvermögen einhergehen.

Und natürlich ist das auch für die Gäste wichtig. Wenn jedoch der Ruf nach dem Direktor erschallt, liegt meist etwas im Argen. Deshalb sucht Melanie Duffe von sich aus den Kontakt, stellt sich schon mal beim Einchecken an die Rezeption

dung jeglichen Altmaterials. So entstehen aus alten Matratzen Palettenmöbel, außergewöhnliche Dekorationen lassen sich aus vielen gebrauchten Gegenständen kreieren. Immer mehr Gewicht erhält dieses nachhaltig-ökologische Herangehen auch bei den Gästen, vor allem wenn es offensiv kommuniziert wird. Hier kann eine allgemeingesellschaftliche Notwendigkeit in konkreten Nutzen für die Gäste und damit das Hotel umgesetzt werden.

Und der Kreis schließt sich, denn Tourismus hat viel mit Betriebswirtschaft zu

Melanie Duffe hat den Pflichtteil ihrer Funktion, die Verwaltung des Hotels, unter Kontrolle. Nun kann sie sich der Kür widmen, kann eigene Ideen zur Entwicklung des Hotels einbringen und dabei gleichzeitig ihre Kreativität ausleben. Der Eigentümer lässt ihr dafür viel Spielraum.

Die touristische Seiteneinsteigerin sieht sich nach einem halben Jahr Tätigkeit in ihrer Entscheidung, diese Funktion anzunehmen, mehr als bestätigt. Über in dieser Zeit entstehende neue Ideen will sie lieber noch nicht sprechen... RAINER HÖLL autlos steht die Nacht. Der Wir ist schon vor Tagen eingeschlafen. Kaum, dass sich der Nebel am Tage hebt. Umso dunkler sind die Nächte. Die Stille im milchigen Dunst macht das Dunkel noch unheimlicher. Kein Stern ist zu sehen.

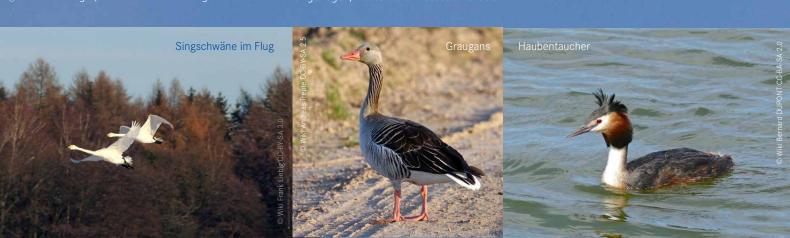
Neige. Alles ist gewachsen, alles wurde geerntet.
Was jetzt noch kommt, ist der Abgesang. Vergessen sind die warmen, sonnigen
Tage, die bis in den November reichten. Ein Sommer, der lautlos und mild zum Herbst wurde, der wiederum endlos schien. Plötzlich, innerhalb weniger Tage, war es vorbei. Wind von Osten, Regen setzte dem viel zu trockenen Herbst ein Ende. Die Temperaturen fielen in einer Woche um fast fünfzehn Grad. Einen Tag lang Schneefall, plötzlich war alles weiß. Mitte November zehn Zentimeter Schnee! Das hat es schon seit Jahren auf Usedom nicht mehr gegeben. Am nächsten Morgen kam Tauwetter. In der Heide krachte es wie auf dem Schießplatz. Der Last des nassen Schnees waren die Kiefernäste nicht gewachsen. Der Waldboden übersät von zersplitterten Baumkronen und Überhältern. Drei Jahre Trockenheit und zwei Orkane am Jahresanfang hatten sie überstanden. Aber das hier war zu viel. Die Wochen darauf ein Wechsel von Tauwetter, Regen und wieder Schnee. Der Winter zeigte, dass er nicht weit weg war.

Und die Natur? Als sehr zum eingesessenen Wochet gewartet. Alles lief in gewohnten Bahnen. Zwar ließen sich die Scharen sich die Nüsse sauber abgeräumt. Ih

GENACHTE, MURA

ten Bahnen. Zwar ließen sich die Scharen nordischer Gänse anfangs noch nicht davon abbringen, gegen den Wind zur Äsung zu fliegen. Aber bald gaben sie auf und wichen aus in Richtung Westen. Längst schon sind die großen Schwärme der Saatkrähen und Dohlen weitergezogen. Im Oktober waren sie aus dem Baltikum und Russland bei uns eingeflogen, hatten die Nussbäume über

Wochen belagert, sehr zum Ärger ihrer eingesessenen Verwandten, der Nebelkrähen. Als sie abzogen, waren die Nüsse sauber abgeräumt. Ihnen folgten die Krammetsvögel, die bunten Wacholderdrosseln. Mit lautem Schackern suchten sie in den Gärten nach späten Äpfeln, noch nicht so zutraulich wie im Winter, aber längst nicht mehr so scheu wie im Frühjahr, wenn sie in Eile sind, ihre Brutplätze im Norden zu erreichen.







Frühmorgens, absolute Stille. Kein menschengemachtes Geräusch stört den Frieden der Natur. In den Wiesen kläfft ein Fuchs. Nur kurz, dann verstummt er. Bis zur Ranzzeit vergehen noch zwei Monate. Im Februar allerdings geht das Konzert die ganze Nacht hindurch. Dann ist Reineke wieder nächtelang unterwegs, pausenlos, wie aufgezogen durchstreift er sein Revier.

Auf dem Haff, Kilometer weit entfernt, bewegt sich ein grelles Licht. Der Fischer aus Ueckermünde ist unterwegs zu seinen Netzen. Wie an jedem Morgen ist er schon längst auf dem Wasser, wenn seine Zeitgenossen noch im Bett liegen. Ein tiefes Quorren kommt vom Wasser. Aus dem Dunkeln ruft ein Haubentaucher, wohl aufgeschreckt von dem Licht des Wasserfahrzeugs. Noch fast zwei Stunden bis Sonnenaufgang, wobei das Wort trügt. Die Sonne ist schon seit Wochen nur noch stundenweise zu sehen, bestenfalls. Immer länger werden die Nächte, immer kürzer die Tage.

Wie eine Wand steht der Erlenbruch im Dunkeln. Da beginnen zwei Käuzchen, Unruhe in die Nacht zu bringen. Ihr "Kuwitt" lassen sie mit einem langen, jammernden Ruf ausklingen. Immer aufgeregter werden die Stimmen, immer kürzer die Abstände, in denen sie sich gegenseitig ihrer Sympathie versichern, Vorspiel für die Paarungszeit im Spätwinter.

Es reicht! In tiefster Dunkelheit fangen zwei Krähen an, aufgebracht zu lamentieren. Aus dem Schlaf gescheucht, viel zu früh, zur völlig ungewohnter Zeit. Kann denn niemand diese Kobolde zu nachtschlafener Zeit zur Ruhe bringen? Sie landen im Nachbargehölz und schütteln sich ihr Gefieder für den Rest der Dunkelheit zurecht. Wehe, wenn sie die Nachtgeister am Tage im Schlaf überraschen! Sie werden ihnen das Geschrei heut Nacht schon heimzahlen. Am Tage sind die Krähen die Wächter über alles, was in Feld und Flur passiert. Nichts entgeht ihnen, niemand kommt ungesehen über die weiten Wiesen,

den sie nicht schon lange vorher anmelden. Es sei denn, er ist so wendig wie Habicht und Sperber, die beide so schnell jagen, dass den grauen Gesellen nur das Wutgeschrei hinterdrein bleibt.

Langsam wird die Nacht im Osten grau, dann hellgrau. Kaum dass einer der Spatzen im Forsythia verschlafen schilpt, bleibt ihm der Angstschrei im Halse stecken. Bevor die anderen seiner Sippe richtig wach sind, ist wie ein Gewitter der Sperber zwischen ihnen. Mit seinen langen Beinen hat er sich sein Frühstück gegriffen. Hilflos zeternd hängt der Spatz in seinen Krallen. Schon ist er in den Erlen verschwunden, seine Beute zu rupfen.

Zum Haff hinunter schlängelt sich ein Feldweg, mehr Gras als Sand. Nur wenige fahren hier, gibt es doch ausgefahrene Löcher und Leisen, vor denen selbst die Urlauber zurück schrecken. Hier stehen ein paar alte Holunderbüsche. Auf einem sitzt ein Bussard, bewegungslos in der Morgenstille. Beim Näherkommen erscheint er ungewöhnlich groß. Unruhig dreht er den dicken Kopf, unzufrieden über den Wanderer, der ihn auf dem Ansitz stört. Auf zwanzig Meter streicht er ab, dicht über dem Acker. Und tatsächlich, die weißen Schwanzfedern mit der dunklen Endbinde verraten den Rauhfußbussard. Der größere Verwandte unseres Mäusebussards kommt jeden Herbst aus der skandinavischen Tundra zu uns, um hier zu überwintern. Er mag den Lärm nicht, den die grauen Krähen verbreiten, schließlich kommt er aus einer Landschaft, in der weithin Stille herrscht. Auch die beiden Elstern, die sich vor ihm auf der Koppel bei Morgenspaziergang wichtig tun, missfallen ihm. Da sucht er lieber das Weite. Zu allem Überfluss zetert noch ein Raubwürger hinter ihm her. Der soll sich nur nicht so aufspielen, ist selbst erst seit zwei Wochen hier. Man kennt sich schließlich vom Sommer aus der gleichen Gegend, wenn man schon den Winter hier gemeinsam verbringen muss! Früher war der große Verwandte unseres Neuntöters auch auf Usedom zu Hause, seit 1970 aber gibt es keine Brutnachweise mehr. Nur als Wintergast ist er in jedem Jahr bei uns, von Oktober bis April.

Nasale Trompetenrufe nähern sich. Noch sind sie im Dunst nicht zu sehen, aber plötzlich sind sie da. Ihr unverkennbarer Ruf verrät das Dutzend Singschwäne, die übers Haff kommen. Auf der Wintersaat landen sie, zum Leidwesen der Landwirte. Aber die Nahrung der nordischen Gäste sollte zu verschmerzen sein. Allein die Schönheit dieser weißen, grazilen Vögel entschädigt für den vermeintlichen Schaden.

Über den Wiesen zieht ein Rotmilan seine Kreise. Eine majestätische Erscheinung mit über eineinhalb Metern Flügelspanne. Eigentlich Zugvögel, versuchen einige dieser Greifvögel bei uns zu überwintern. Solange der Schnee nicht zu hoch liegt und die Temperaturen nicht zu tief sinken, bleiben sie in hiesigen Gefilden. Gegen ihn wirkt der Turmfalke geradezu winzig. Der hängt wie an einem Faden auf einer Stelle, mit schnellen Flügelschlägen. Er "rüttelt" über der Maus unten im Gras. die vom drohenden Unheil nichts ahnt. Der Milan beachtet ihn anscheinend gar nicht. Erst wenn der Falke Beute macht, ist der Milan da, um sie ihm abzujagen. Wie ein Wegelagerer lauert er auf den Jagderfolg anderer Greifvögel. Oder, wie schon vor über hundert Jahren über ihn geschrieben wurde: "So beeindruckend seine edle Gestalt, so enttäuschend ist seine Lebensweise".

Am Haff angekommen, poltert ein Silberreiher aus dem Deichgraben. Noch vor wenigen Wochen standen mehrere dieser pommerschen Neubürger auf den Wiesen, in trauter Gesellschaft mit den heimischen Graureihern. Aus dem Dunst tauchen zwei Riesenvögel auf. Als sie den Wanderer erblicken, ändern sie abrupt ihre Richtung. Es ist das alte Seeadlerpaar, das seit vier Jahren in der Heide brütet. Hunderte Meter weiter



haken sie in den alten Eschen am "Vosseuwer", dem Fuchsufer, auf. Weit lassen sie ihre gellenden Rufe übers Wasser schallen. Ein Adlerpaar bleibt ein Leben lang zusammen, und das können siebzig bis achtzig Jahre werden. Unter Ihnen liegt das Labyrinth des Dachsbaues. Schon in "Wild und Hund" wurde dieser Dachsbau 1936 als einer der ältesten in Pommern genannt. Meister Grimbart ist hier immer noch zu Hause. Im Frühjahr war er in den Gärten des nahe gelegenen Dorfes, um nach Engerlingen zu suchen. Es sah aus, als wären Wildschweine am Werk gewesen. Und er kam wochenlang jede Nacht zurück …

Das 10 x 50er Zeiss-Glas sucht den weiten Polder ab. Da. was ist das? Zwei leuch-

tend gelbe Augen, umrahmt von einem dichten Federkranz, starren mich an. Eine Sumpfohreule sitzt mitten in der Wiese auf einem Brink, einer kleinen Anhöhe. Von dort hat sie alles im Blick. Im Gegensatz zu den anderen Eulen und Käuzen ist sie tagaktiv und brütet auf dem Boden. Die letzten Brutpaare auf Usedom wurden in den 1990er Jahren beobachtet, heute ist sie aus unserem Land fast verschwunden. Die hier kommt aus Polen oder dem Baltikum. Im Frühjahr zieht es sie wieder gen Osten, wo die Landwirtschaft nicht so intensiv und so die Landschaft nicht so "aufgeräumt" ist.

Der Rohrkamp ist still, keine Vogelstimme zu hören. Der kleine Trupp Stare auf der Wiese lässt aber vermuten, dass es so schnell mit der Kälte wohl nichts werden wird

Im Pumpenbecken am alten Schöpfwerk zeigt das dünne Eis alle fünf Meter längliche Löcher. Am Ende des Grabens, wo die Überfahrt in die nächste Wiese führt, verrät eine schmale "Rutsche" den Fischotter, der hier regelmäßig wechselt. Auf dem Haff paddeln nur ein paar Stockenten, zwei Schwäne tauchen am Schilfrand, einige Möwen segeln die Uferlinie entlang, auf der Suche nach Nahrung. Sonst liegt die

weite Wasserfläche still da, kaum dass eine Welle ans Ufer schlägt. Die großen Scharen der nordischen Wasservögel sind noch nicht bei uns angekommen. Die sind noch in der Danziger Bucht, vor dem Kurischen Haff und im Baltikum. Erst wenn der richtige Winter kommt, mit Eis und Frost, weichen sie nach Süden aus. Dann "liegen" auf einmal hunderte, ja tausende Gänsesäger, Reiher- und Schellenten auf Achterwasser, Haff und Peenestrom.

Die Weidenstümpfe verraten den Biber, der hier im Sommer Kahlschlag betrieben hat. Er hat sich seinen Lebensraum sozusagen selber weg gefressen und ist weitergezogen. Aber bald wird der nächste kommen, wenn die Weiden im Frühjahr wieder ausschlagen.

Das Jahr in der Natur geht zu Ende. Ein Kalender, von dem die Tiere nichts wissen, und der doch immer wieder der gleiche ist. Ein ewiger Kreislauf, der sich nun wieder schließt. Und seien die Tage für den Betrachter noch so trübe und grau – das Leben hat sich nur zurückgezogen. Die Saat für ein neues Jahr in der Usedomer Natur ist schon gelegt.

■ DIRK WEICHBRODT





GEÖFFNET:

Ostern - Oktober: 10 Uhr bis 17 Uhr November - Ostern: 10³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr Fütterungszeiten: 10 Uhr und 14³⁰ Uhr



ANFAHRT:

Abfahrt Dargen Prätenow, Heideweg 1







TELEFON: 0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

Heide-, Wald- und Vogelhaus Wildpferde & Hirschgarten JETZT NEU: Der Eiszeitpark **364 Tage geöffnet**

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de

JSEDOM EXCLUSIV | Winter 2022

Winter auf Usedom







dungsaerosole angereicherten reinen Luft sind das Richtige für alle, die sich etwas besonders

Bewegung in der gesunden, ozonreichen Luft spielt eine große Rolle während eines aktiven Kurzurlaubes. Den Körper ganz besonders in der "dunkleren" Jahreszeit mit Licht und Sauerstoff zu versorgen, hellt die Stimmung auf und schafft neue Energien

2020/21 aufgenommen worden - zu einer Zeit, in der die Insel pandemiebedingt für Feriengäste und Tagesausflügler abgeriegelt









Usedoms neues Groß-Hotel von den Eröffnung

m Ende der Ahlbecker Promenade in Richtung Heringsdorf ist seit längerer Zeit rege Bautätigkeit zu beobachten. Großformatige Schilder geben Auskunft über das geplante Vorhaben, aber bei wachsendem Baufortschritt sind auch skeptische Blicke zu beobachten.

Am letzten Novembertag 2022 wurde es dann noch konkreter: Die Verantwortlichen des dort vor der Eröffnung stehenden Hotels gaben der Presse Einblicke in das Innere des Gebäudekomplexes.

Im Erdgeschoss musste zunächst die Baustelle des künftigen Restaurants passiert werden. Erklärungen und eigenes Vorstellungsvermögen ließen die Dimensionen erahnen, die der Gast auf dem Weg vom Hotelfoyer vorbei an einer offenen Küche bis zum großzügigen Restaurant mit bodentiefen Fenstern zur Promenade erleben wird

Zu Fuß ging es dann die Treppen hinauf in das obere Stockwerk. Fertig eingerichtete Zimmer vermitteln einen Eindruck vom Komfort des Hauses, der Blick vom Balkon auf die Ostsee war auch in der kalten Jahreszeit vielversprechend.

Hier gab es die erste Gelegenheit, vom künftigen Hoteldirektor Marco Engbertz und Alexander Doerr, CEO des Betreibers VELA-Hotels aus Schönefeld mehr über das Hotel "the breeze" zu erfahren, wie es in Anlehnung an die dort wohl ständig wehende frische Brise heißen wird.

Der Gesamtkomplex besteht aus 165 auf mehrere Gebäude verteilten Wohneinheiten, die "bis auf eine Handvoll" in den letzten Jahren verkauft wurden. 125 Appartements werden von VELA im Hotelbetrieb betreut (der Rest sind Eigenbetreiber). Die Eigentümer der Wohnungen verpachten sie dazu an VELA. Bis zu sechs Wochen im Jahr dürfen sie ihre Wohnungen selbst nutzen, davon zwei Wochen in der Hauptsaison.

In die Anlage integriert ist auch die historische Villa Frithjof, wobei es sicher spannende Unterhaltungen mit dem Denkmalschutz gegeben hat...

Gerade die bauliche Gestaltung hat zu Diskussionen in der Bevölkerung geführt, nicht alle sind mit dem modernistischen Stil einverstanden, den Alexander Doerr als



"moderne Interpretation der Bäderarchitektur" bezeichnet.

Das Prinzip des Appartementhotels bietet für alle Beteiligten Vorteile. Der Investor refinanziert durch den Wohnungsverkauf einen beträchtlichen Teil der Bausumme, die Eigentümer freuen sich über die strandnahe Lage und den Erlös durch die Vermietung.

Dieses Geschäftsmodell bleibt für den Hotelgast jedoch völlig im Hintergrund. Er freut sich über einen erholsamen Urlaub in absoluter Strandnähe mit einem Komfort, der keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Die Appartements sind zwischen 30 und knapp 100 Quadratmeter groß. Alle haben einen Wohn- und Essbereich mit voll ausgestatteter Küche, ein Bad und bis zu drei Schlafräume, einige auch Sauna und Kamin. Alle Appartements verfügen über einen Balkon mit Meerblick, mit Ausnahme







der nach Süden ausgerichteten Wohnungen. Es ist eine "Ferienwohnung inmitten eines Hotels", wie Marco Engbertz formuliert.

Das Untergeschoss ist durch eine großzügige Spa-Landschaft beherrscht. Ein großes Becken wird ergänzt durch Saunen, Ruhebereiche und Fitnessangebote. Hier sollen sich auch Familien zu jeder Jahreszeit wohlfühlen, denn ein Planschbecken wartet auf die Jüngsten.

Von existenzieller Bedeutung gerade in den dicht bebauten Seebädern Usedoms ist die Tiefgarage auf ganzen drei Ebenen. Die 170 Parkflächen sind größenmäßig den gewachsenen Dimensionen der Fahrzeuge angepasst, dazu verfügt die Garage auch über 40 E-Ladestationen. Nicht alltäglich in der Usedomer Hotel-Landschaft sind eine gesonderte Garage für E-Bikes und – ein Hundewaschsalon!

Wer allen Gästen eine eigene Küche zur Verfügung stellt, muss ihnen schon eine hohe Qualität im Restaurant bieten, um sie dorthin zu locken.

Davor müssen Chefkoch Felix Pirwitz und sein Team keine Angst haben, wovon wir uns selbst anhand der gebotenen Snacks überzeugen konnten. Er stammt übrigens von der Insel Usedom und hat nach 15 Jahren der "kulinarischen Welterkundung" wieder nach Hause gefunden. "International inspirieren, regional interpretieren", so sein Motto.

Sowohl Restaurant als auch Spa-Bereich stehen den Einheimischen zur Verfügung. Das ist ein wichtiges Element der Verbindung zur Bevölkerung. Aus dieser kommt übrigens auch ein großer Teil der etwa 80 Personen umfassenden Belegschaft, die Ende November schon fast vollzählig ist. Viele sind übrigens von außerhalb der Insel und aus dem Ausland.

Das Fazit eines objektiven Beobachters ist: Das Hotel "the breeze" wird seinen Platz in der Usedomer Hotellandschaft finden, als Kombination aus exquisiter Lage, hohem Standard und zukunftsträchtigem Serviceangebot.

Der Eröffnungstermin am 1. März 2023 erschien uns am Tag des Besuches als sehr sportliche Herausforderung. Die Manager sahen es jedoch ohne jegliche Beunruhigung.

USEDOM EXCLUSIV 1 Winter 2022





Inselglitzern

RIESENLABYRINTH ZWISCHEN SEEBRÜCKE UND EISBAHN IN HERINGSDORF

eleuchtete Elemente, Torbögen und Figuren bringen die Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin in den dunklen Wintermonaten Jahr für Jahr zum Strahlen. Und in diesem Jahr wird noch eins draufgesetzt: Denn noch bis voraussichtlich 25. Februar 2023 sind die kaiserlichen drei Seebäder um eine neue und kostenlose Winter-Outdoor-Attraktion reicher. Auf dem Festgelände (alter Sportplatz) neben der Seebrücke in Heringsdorf wurde ein riesiges Labyrinth in Form eines Eiskristalles aufgebaut. Am 16. Dezember ist das Labyrinth mit einer Lichtershow feierlich eingeweiht worden und stellt seitdem eine abwechslungsreiche Verbindung zwischen Deutschlands längster Seebrücke und der Heringsdorfer Eisbahn her, die ebenfalls bis Ende Februar 2023 geöffnet ist.

Stattliche 35 Meter beträgt der Durchmesser dieses vermutlich weltgrößten begehbaren Eiskristalls, in dem über zehn Kilometer Lichterketten installiert sind. Für das Licht-Erlebnis kommen besonders energiesparsame Beleuchtungssysteme

zum Einsatz, die phasenweise an die natürlichen Lichtverhältnisse angepasst werden. Durch die Verwendung hochmoderner LED-Leuchten hat das Labyrinth einen sehr niedrigen Energieverbrauch.

Das Heringsdorfer Riesenlabyrinth ist zudem ein Bestandteil der inselweiten Kampagne "Inselglitzern". Dabei wird in allen Seebädern zwischen Ahlbeck und Trassenheide ein dekorativer und beleuchteter Buchstabe aufgestellt, der zusammengesetzt den Slogan "I ♥ Usedom" ergibt. Gäste und Einheimische sollen so animiert werden, alle Seebäder zu besuchen und eine kreative Collage von "I ♥ Usedom" mit dem Hashtag #inselglitzernusedom zu posten. Für die Hash-Tag-ldee sind noch weitere Aktionen in Vorbereitung – es lohnt sich also teilzunehmen.

Kaiserbäder. Meer. Erleben.

WEITERE WINTER-VERANSTAL-TUNGEN IN DEN KAISERBÄDERN:

Zauberhafte Winterwelt am Meer: 28. Dezember 2022 bis 1.Januar 2023: Las-



sen Sie sich in eine leuchtend winterliche Kulisse gleich hinter den Dünen entführen, mit Kunsthandwerk, Glühweinduft und herzhaften und süßen Leckereien. Märchenhafte Figuren und glamourös funkelnde Zauberwesen begleiten das Programm rund um die kleine Bühne inmitten von liebevoll dekoriertem Ambiente.

Silvesterfeuerwerke an den Seebrücken von Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin am 31. Dezember 2022: Zum Jahreswechsel erstrahlt der Himmel über Strand und Meer, begrüßen Sie mit uns das neue Jahr am Strand der Kaiserbäder.

Kaiserbäder Insel Usedom Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin Infotelefon: 038378 2450 Buchungszentrale Kaiserbäder: 038378 244 44 buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de





KAISERBÄDER AUF USEDOM

MEER.ERLEBEN.

VERANSTALTUNGSHIGHLIGTHS die Sie 2023 in den Kaiserbädern erleben sollten:

20.-21.01. Winterstrandkorbfest
 03.-05.03. Baltic Lights
 08.-10.04. Bansiner Osterinseln
 27.-30.07. Ahlbecker Sommerfest
 03.-06.08. Heringsdorfer Kaisertage
 28.04.-01.05. Multivan Windsurf Cup
 11.&12.08. Sommer Open Air: Alvaro Soler & Scooter

26.-29.05. Internationales Kleinkunstfestival 16.09.-07.10. Usedomer Musikfestival

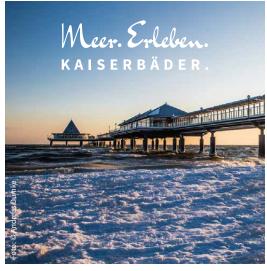
09.-11.06. Jazz we can – das Festival 16.-29.10. Familienwochen am Meer

30.06.-02.07. UseTube23 – Newcomerkonzerte mit Parkzauber & Drachenfest

01.07.-31.08. Spielestrand "Spiel(t)raum am Meer" 28.12.-01.01. Zauberhafte Winterwelt am Meer

Eine Übersicht aller Veranstaltungen der Kaiserbäder finden Sie im Veranstaltungskalender in den Touristinformationen oder online auf unserer Website.







QR-Code scannen:



Infotelefon: 038378 2450 | Buchungszentrale Kaiserbäder: 038378 244 44 Mail: buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de

Kaiserbäder Insel Usedom | Waldstraße 1 | 17429 Seebad Bansin



EINEN AUGENBLICK IM DAS AHLBECK VERWEILEN

"Sanft geht mein Blick über das dunkle Blau der Ostsee bis an den Horizont. Grenzenlos scheint mir die Welt zu sein. Eine leichte Brise weht mir durch mein Haar und beschert mir eine Gänsehaut, die sich über meinen ganzen Körper legt. Ich merke, wie das angenehme warme Wasser mich von der kühlen Außentemperatur wärmt. Mit einer Leichtigkeit schwimme ich zum Rand des Infinity Pools vom DAS AHLBECK HOTEL & SPA****S.

Ein Stück weiter erblicke ich im leichten Sonnenschein die Ahlbecker Seebrücke. Fasziniert von ihr und der Vorstellung, wie der Blick von dort aus sein möge, vergesse ich die Zeit. Es kommt mir so vor, als hätte ich schon ewig nicht mehr so entspannen können. Wenig später höre ich ein sich annäherndes Geräusch hinter mir. Erschrocken und aus meiner Trance gerissen fuhr ich herum. Ich konnte mich allerdings gleich wieder beruhigen, als ich meinen

Mann sah, der mich anlächelte und zu mir in den Pool kam.

Amüsiert legte er seine Arme um mich und folgte meinem Blick über die Strandpromenade, zur weiten Ostsee. Endlich haben wir mal wieder Zeit für uns und können gemeinsam SPA Angebote nutzen. Ich habe für mich das Stutenmilchbad entdeckt. Es spendet der Haut Feuchtigkeit und macht sie dazu geschmeidig und zart. Mein Mann hingegen wollte natürlich gleich das Bierbad ausprobieren. Dieses Bad mit verschiedenen wertvollen Malzen, Braugerste und Hopfen ist eine einzigartige Kombination von enzymatischer, stoffwechselfördernder Wirkung mit Pflegeöl und glättendem Peeling. Dazu konnte er noch ein leckeres Störtebeker-Bier genießen.

Ich freue mich schon sehr auf das Abendessen im Restaurant Düne 48. Da es sich direkt im Hotel befindet, haben wir es auch nicht weit. Das Team um die Küchen-



chefs Daniel Schnitzer und Silvio Hennig wird sicher wieder unsere Geschmacksnerven verwöhnen. Am besten ist, dass wir den Köchen in der gläsernen Showküche beim Zubereiten unseres Essens über die Schulter sehen können.

Abends werden wir dann nur noch ganz entspannt ins Bett fallen und mit tollem Ausblick den Abend ausklingen lassen."







VERANSTALTUNGEN

17.12.22 Baumwipfelpfad im Dunkeln

07.01.23 Vollmondwanderung

01.02.23 Sonnenuntergang auf dem

Baumwipfelpfad

14.02.23 Sonnenuntergang zum

Valentinstag

Sämtliche Informationen unter: www.baumwipfelpfade.de/usedom

Nervenkitzel statt Winterplues

reszeit hat der Baumwipfelpfad Usedom nichts zu bieten, der irrt. Hier können Groß und Klein eine abwechslungsreiche Zeit verbringen.

Durch das Eingangsgebäude und den Einstiegsturm geht es hinauf in luftige Höhen. Der Start liegt in etwa 15 Meter über dem Waldboden. Durch den Wald schlängelt sich der hölzerne Steg. Mehrere Lernstationen entlang des Pfads informieren über die einheimische Pflanzen- und Tierwelt, über die Geografie und Geschichte der Insel Usedom.

Die ersten 100 Meter sind geschafft und mit ihnen auch einige Höhenmeter. Der Blick geht über die Baumkronen hinweg bis zur Ostsee. Die frische Seebrise weht den Gästen um die Nase und an den nun kommenden Erlebnisstationen kann ein jeder seine Höhentauglichkeit testen. Für alle mit wackligen Knien gibt es natürlich einen trittsicheren Weg an den Balancierelementen vorbei.

Baumwipfelpfad Usedom
Am Bahnhof 12
17424 Ostseebad Heringsdorf
info@baumwipfelpfad-usedom.de
Tel. 038378 / 48 82 0

ÖFFNUNGSZEITEN

Dezember – März: 9:30 – 16:00 Uhr April: 9:30 – 18:00 Uhr Letzter Einlass eine Stunde vor Ende der Öffnungszeit.

24.12.2022, 9.1.-20.1.2023 geschlossen

Zwischen den Bäumen lässt sich schon der 33 Meter hohe Aussichtsturm erahnen. Neun Etagen nach oben schraubt sich diese Holzkonstruktion - und zwar ganz ohne Stufen und mit einer maximalen Steigung von 6 %. Immer höher und höher geht es. Mit jeder Runde im Turm steigt die Aufregung. Auf den letzten Höhenmetern zerrt schon der Wind an der Jacke. Doch wer es bis ganz oben schafft, wird mit einem fantastischen Rundumblick auf die Insel Usedom und die Ostseeküste belohnt. An klaren Tagen reicht der Blick bis zur Insel Rügen sowie zum deutschen und polnischen Festland. Und nun sind die ganz Mutigen, die Adrenalinjunkies, die Tausendsassas und Himmelsstürmer gefragt: Wer traut sich auf das 50 Quadratmeter große, begehbare Netz? Hier ist Nervenkitzel garantiert. Der Winterblues hat keine Chance.



Auf dem Rückweg beruhigt sich der Puls und die Atmung geht wieder langsamer. Unten angekommen laden ein kleiner Shop und die hauseigene Gastronomie "Futterkrippe" zum Verweilen ein. Ein heißer Kakao und eine kleine Stärkung machen den Ausflug komplett.



SEDOM EXCLUSIV | Winter 2022

NEUES BUCH ZUR GESCHICHTE DER SEEBÄDER

wei Autoren Usedoms haben sich für diese Neuerscheinung zusammengetan.

Dr. Józef Pluciński aus Swinemünde war jahrelanger Leiter des stadtgeschichtlichen Museums im Alten Rathaus und gilt als der profundeste Kenner der Geschichte dieses Ostseebades.

Dr. Wolfgang Abraham ist ein in Swinemünde wohnender und für Polen zertifizierter Reiseführer. Auch er befasst sich seit vielen Jahren mit Geschichte und Gegenwart der Usedomer und Wolliner Ostseebäder.

Es ist nicht die erste und einzige Publikation über diese Seebäder. Herausbildung der heutigen Verkehrsverbindungen auf Usedom, die parallel mit der Erhöhung der Gästezahlen entstanden, was sich gegenseitig beeinflusste. Swinemünde war der Kristallisationskern des Usedomer Badelebens, war Endpunkt der Bahnlinie von Berlin und Ausgangspunkt für die Weiterführung von Bahn und Chaussee in Richtung Wolgast.

Ausführlich wird die Vielfalt des kulturellen Lebens für die Urlauber geschildert, verbunden mit entsprechenden baulichen Einrichtungen.

Einzelne Kapitel sind den Besuchen prominenter Gäste gewidmet, ob Monarchen oder Künstler.

ausweichen. Nur im kleinen Bereich westlich des Gorodok bis zur Grenze war eingeschränkter Zugang möglich.

Nach hartnäckigen polnischen Bemühungen bis hin zur obersten staatlichen Ebene gelang es, bis 1959 das Kurviertel und den Strand wieder der Stadt Swinemünde zurückzugeben. Inzwischen war jedoch die Bausubstanz verschlissen. Symbolhaft dafür steht der alte Kurhauskomplex. Er war Mittelpunkt des Swinemünder Badelebens, geriet 1944 in Brand und musste schließlich abgerissen werden.

Das Buch endet mit einem Rundgangstipp im heutigen Swinemünde auf den Spuren der alten Bäderarchitektur, bei dem die historischen neben den aktuellen Gebäudeund Straßennamen stehen.



Was zeichnet dieses Buch aus?

Zunächst erfährt der Leser in zusammengefasster Form die Hintergründe über die Entstehung der Badeorte aus verträumten Fischerdörfern, die 1824 in Swinemünde ihren Anfang nahm, schon ein Jahr später gefolgt von Heringsdorf. Nebenbei werden die allgemeinen Bade- und Urlaubssitten früherer Zeiten zusammengefasst.

Im Mittelpunkt steht Swinemünde, das auch heute noch bedeutendste Ostseebad der Region.

Sehr detailliert wird der Übergang von einer Hafenstadt zu einem der wichtigsten deutschen Ostseebäder des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts beschrieben, mit allen innerstädtischen Auseinandersetzungen. Deutlich wird, wie spontaner und planmäßiger Landgewinn westlich der Swinemündung erst die Entstehung des heute so genannten Kurviertels ermöglichte. Eng damit verbunden ist die

Darüber hinaus wird der "Blick in die Nachbarschaft" gerichtet, nach Westen mit Heringsdorf, Bansin und Ahlbeck ebenso wie nach Osten nach Misdroy, und auch in das frühere eigenständige Seebad Osternothafen (Chorzelin) am Ostufer der Swine, das 1968 schließlich der Anlage des Swinemünder Hafens weichen musste und abgerissen wurde.

Für den Rezensenten am interessantesten ist die hier wohl erstmals ausführlich dargestellte Nachkriegsentwicklung des Swinemünder Kurviertels.

Heute ist die Tatsache kaum bekannt, dass das gesamte Kurviertel samt Strand zwischen Swinemündung und deutscher Grenze nach dem Krieg vollständig von den sowjetischen Militärs in Beschlag genommen, als "Gorodok" (Städtchen) bezeichnet wurde und für die Einwohner der Stadt nicht zugänglich war. Zum Bad in der Ostsee mussten sie zeitweise bis nach Misdroy



Herausgeber des Buches ist ein Unternehmen aus Swinemünde.

Auf deutscher Seite ist es an folgenden Stellen erhältlich:

Usedom: Buchhandlungen in Ahlbeck (auch BuchKunst im Bahnhof), Bansin, Heringsdorf, Zinnowitz und Wolgast.

Greifswald: Buchhandlung Scharfe, Dombuchhandlung, Rats- und Universitätsbuchhandlung, Shop des Pommerschen Landesmuseums

Das Buch kann auch direkt beim Co-Autor Dr. Wolfgang Abraham bestellt werden: abraham_wolfgang@yahoo.de

ALEX SCHÖNGRÜN UND NEUE AUSSTELLUNGSOBJEKTE LOCKEN INS MUSEUM

lex Schöngrün, dem "malenden Wolgaster Ortschronisten", verdanken wir viele reizvolle Motive der Region zwischen der Insel Usedom und dem Greifswalder Bodden. Das Gros seiner Landschaftsbilder, Seestücke und Historiengemälde entstand vor 100 Jahren und fängt gefällig den Charme einer längst vergangenen Zeit ein.

Der Küstenwald zwischen Karlshagen und Trassenheide, der Elisenhain bei Greifswald, noch mit Buchenbeständen, Stadtansichten von Wolgast oder der Dreimaster "Herzog Bogislaw" geführt von Kapitän Mesing und der Heimathafen in Wolgast, insgesamt 30 Motive der vorpommerschen Küstenregion, festgehalten in Öl locken noch bis Ende Januar zu einem Besuch des Stadtgeschichtlichen Museums Wolgast.



Digitale Rekonstruktion des Wolgaster Schlosses der Pommernherzöge. Neben dem Schlossmodell bietet der 2022 eröffnete Medienraum viel Spannendes rund um die Geschichte der Greifendresidenz.

Besonders erfreulich ist, dass 20 private Leihgeber ihre Lieblingsstücke aus den Wohnzimmern in die Schau gegeben haben. Das Gemälde der Bark Herzog Bogislaw wird sogar als Dauerleihgabe der Nachfahren des alten Kapitäns Mesing im Museum ausgestellt.

Eine ganz andere und ungewöhnliche Dauerleihgabe hat die Familie Mack ins Wolgaster Museum gestiftet. Einen Löwenkopf aus Sandstein. Helmut Mack erinnert sich, dass dieser beim Besuch seines Großvaters in der Burgstraße 8 auf ihn "lauerte" und für Unbehagen sorgte.

Woher kam der schaurige Kopf? Womöglich vom Wolgaster Schloss! Als man

ÖFFNUNGSZEITEN DES STADTGESCHICHTLICHES MUSEUM WOLGAST

Oktober bis April: Mi-Sa, 10-16 Uhr Geöffnet am: 26.; 28. bis 30.12., jeweils von 10-16 Uhr Geschlossen am: 24.; 25.; 27.; 31.12. Ab dem 3.1. wieder geöffnet

Stadtgeschichtliches Museum Wolgast Rathausplatz 6 · 17438 Wolgast museum.wolgast.de Telefon: 03836-203041

nach 1820 begann, die Ruine der einstigen Greifenresidenz abzubrechen, wurden zwei kunstvoll als Löwenköpfe gestaltete Konsolsteine daraus geborgen und später am "Schlossspeicher" des Wolgaster Kommerzienrates August Wilhelm Homeyer (1793-1856) wieder vermauert. Dieses Gebäude überstand seinen Bauherren im Ganzen nur um wenige Jahrzehnte. Mehrere Feuer lie-Ben es schwinden und in den 1920er Jahren errichtete man hier ein neues Gebäude für das Gussstahlwerk. Über die Kaufmannsfamilie Rassow, Nachbarn der Homeyers, gelangte einer der Löwenköpfe aus dem zerstörten Speicher in die Burgstraße 8, wo er etwa 90 Jahre ausharrte und dem jetzigen Leihgeber in lebhafter Erinnerung blieb.

Nach dem Verkauf des Hauses in der Burgstraße im Jahr 2008 war es der Wunsch von Marie Hofmann, Mutter des Leihgebers, dass der Stein ins Wolgaster Museum kommen soll. Sie verstarb im April diesen Jahres. Am 9.12. wäre Frau Hofmann 90 Jahre alt geworden und der Löwenkopf wurde nun offiziell an das Museum übergeben.

In diesem Jahr wurde im Stadtge-

schichtlichen Museum ein neuer Medienraum zum Wolgaster Schloss eröffnet, der den Museumsgästen die erste digitale Version der Renaissanceresidenz präsentiert. Der Löwenkopf, der vermutlich im 16. Jahrhundert in Sachsen gefertigt wurde, bietet ein weiteres Puzzlestück für die Verfeinerung und den Ausbau des digitalen Schlossmodells.



"Prospekt des alten herzoglichen Schlosses von Wolgast von der Mittagsseite"



"Blick über die Dünen"



Bark "Herzog Bogislaw"



Ein Löwenkopf aus Sandstein und eine Kanonenkugel gingen als Dauerleihgabe in den Sammlungsbestand des Museums.









DAS SÜDLICHE TOR ZUR INSEL USEDOM

uch wenn das Ziel schon fast erreicht ist, lohnt sich ein Stopp in der – oder ein Ausflug in die – Hanse- und Lilienthalstadt Anklam.

Das in den vergangenen Jahren komplett erneuerte Umfeld des Marktplatzes ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zeitgenössisches Bauen mit historischem Erbe kombiniert werden kann.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man vom Markt aus das Ufer der Peene. Diese letzte unverbaute Flusslandschaft Mitteleuropas kann der Besucher am besten vom Wasser aus erleben, mittels eigenem Boot oder als Teilnehmer einer Exkursion in die unvergleichliche Natur – mit Biber, Seeadler oder Kranich als Begleiter.

Unmittelbar an den Markt grenzt die Ruine der im Krieg zerbombten Nikolaikirche. Die seit Jahren hartnäckig verfolgten ehrgeizigen Pläne, die ehemalige Kirche zu einem IKAREUM umzubauen, sind konkretisiert. Die Unterstützung des Projektes durch die Landesregierung MV ist besiegelt. Eine siebenstellige Anfangsfinanzierung ist über EU-Mittel zusammen mit einem ähnlichen Projekt in Stettin bewilligt worden. Nach der Fertigstellung wird sich das IKAREUM als ein überregional bedeutsames Projekt zur Geschichte des Flugwesens und als Veranstaltungsort präsentieren.

Der Grund für den Standort Anklam geht auf eine Person zurück: Der deutsche Luftfahrtpionier Otto Lilienthal ist hier



Hansestadt Anklam Anklam-Information Markt 3 (Rathaus) · 17389 Anklam Telefon (03971) 83 51 54 info@anklam.de www.anklam.de

geboren. Seit fast 30 Jahren ist das Otto-Lilienthal-Museum der Ort, an dem die Leistungen des größten Sohnes der Stadt gewürdigt werden.

AUS DER VITRINE IN DIE CLOUD

Dieses Museum hat erst jüngst einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht: Mit dem Start von Google Arts & Culture "Once Upon a Try" ist das Museum Teil der größten Online-Ausstellung über Erfindungen und Entdeckungen aller Zeiten, zusammen mit über 110 renommierten Institutionen in 23 Ländern, um Jahrtausende großer Durchbrüche und ihre großen Denker zu feiern. Damit werden auch Querverbindungen zu anderen weltweit bedeutsamen Erfindungen und Entdeckungen gezogen.

Das Otto-Lilienthal-Museum ist dabei. Besucher können in die lange Kulturgeschichte des Ikaridentraums und seiner Verwirklichung durch Otto Lilienthal eintauchen.



NEUF FOTOAUSSTELLUNG IM POMMERSCHEN LANDESMUSEUM GREIFSWALD

GÖTZ LEMBERG: O_D_E_R-CUTS. PORTRÄT EINER GRENZ.FLUSS.LANDSCHAFT







ede Region hat eine Lebenslinie, die sie bestimmt. Die Ausstellung macht deutlich, wie sehr die Landschaft von der Oder versorgt, durchzogen und beeinflusst wird. Immer wieder zeigt das Fotoporträt die Oder als Raum voller überraschender Naturerlebnisse und historischer Bezüge.

Beeindruckende Fotografien zeigen den Fluss aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel. Sie sind aus der Perspektive des Flusses aufgenommen: Die Oder schaut gewissermaßen zurück. Von der Oder-Neiße-Mündung bis nach Stettin wird jeden Kilometer ein fotografischer Schnitt – "Cut" – durch die Landschaft auf beiden Seiten des Flus-

ses gemacht. Erweitert wird dieser künstlerische Ansatz mit den "Combines" – großen Fototableaus, die aus Einzelaufnahmen der Oderregion auf beiden Seiten des Flusses bestehen.

Beide fotografischen Ansätze ergeben in ihrer Gesamtheit ein umfassendes künstlerisches Porträt der Oder und ihres Umlands.

Die Ausstellung wird bis zum 26. März in Greifswald gezeigt. Sie ist eine Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam anlässlich des Themenjahres "Land in Sicht! Pommern jenseits der Strände" und der Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg. Sie wurde ermöglicht durch das Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens.

Weitere Ausstellungsstationen sind: Muzeum Narodowe w Szczecinie (Nationalmuseum Stettin), Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam, Schloss Neuhardenberg, Muzeum Miejskie Wrocławia (Städtisches Museum Breslau).

QUELLE: PLM, WWW.POMMERSCHES-LANDES-MUSEUM.DE



USEDOM EXCLUSIV | Winter 2022













Mutzen und Tannengrün duftet, wissen wir: Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen eine besinnliche Adventsund Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2023 zu wünschen. Erholen Sie sich im Kreis der Familie und nehmen Sie sich Zeit, um mit neugewonnener Kraft auch im nächsten Jahr wieder viel zu erreichen. Im Seebad Lubmin genießen Sie die Advents- und Weihnachtszeit bei ausgiebigen Spaziergängen am Strand,

atmen die wohltuend kühle Meeresluft und wärmen sich anschlie-Bend bei einem leckeren Heißgetränk auf. Entschleunigung wird bei uns groß geschrieben. Hier entfliehen Sie dem Vorweihnachtsstress und genießen eine letzte Auszeit in diesem Jahr. Gemütliche Cafés laden Sie zu weihnachtlicher Stimmung und gebackenen Leckereien ein. Auch

Sie haben noch kein Geschenk für Ihre Liebsten? Dann verschenken Sie doch einen Aufenthalt in Ihrem Lieblingsseebad – der wunderschönen Perle am Greifswalder Bodden! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team der Touristinformation im Seebadzentrum Lubmin.

Noch ein Tipp: Sie haben mit Ihren Kleinsten am Silvestertag noch nichts vor? Dann kommen Sie zum schönsten Jahresausklang für Familien ins Seebad Lubmin. Für die Kleinsten, die den Rutsch in das neue Jahr meistens verschlafen und die größeren Kinder, denen das Warten auf den Jahreswechsel zu lange dauert, findet auch in diesem Jahr die nun schon traditionell gewordene Kindersilvesterfeier statt. Von 15.00 bis 17.00 Uhr gibt es Musik mit DJ Daniel, Peters Magic Zaubershow für Kinder, Glühwein und Punsch, Knüppelkuchen und Bratwurst auf dem Diesterwegplatz. Kleine romantische Feuerschalen sorgen für Gemütlichkeit. Der Fackelumzug (Fackeln können vor Ort erworben werden) führt vom Diesterwegplatz zur Seebrücke. Mit einem tollen Feuerwerk auf der Seebrücke, extra für die Kleinen, klingt die Kindersilvesterfeier aus und lässt den Nachmittag für alle Kinder zu etwas ganz Besonderem werden! Wir freuen uns auf Euch!

KONTAKT UND BUCHUNG:

Kurverwaltung Seebad Lubmin Freester Straße 8 17509 Seebad Lubmin Telefon (038354) 22011 info@lubmin.de www.lubmin.de



JSEDOM EXCLUSIV | Winter 2022









er von französischer Küste redet, meint entweder die noble Côte d'Azur am Mittelmeer oder die wild-felsige Bretagne am Atlantik.

Wir erforschten im Herbst 2022 das Stück Küste südlich der Bretagne, das sich mehr als 300 Kilometer fast direkt in Nord-Süd-Richtung von La Rochelle bis zur spanischen Grenze erstreckt.

Vier Attribute kennzeichnen die Küste des Golfs von Biskaya: Austern, Salz, Wein und Sand.

Das Hafenbecken von La Rochelle, unserem Startpunkt, erinnert an ruhmreiche Zeiten als größter Hafen Frankreichs. Die Stadt war Schauplatz von Kämpfen gegen die Engländer, Hochburg der Hugenotten und im zweiten Weltkrieg Standort großer deutscher U-Boot-Bunker. Nördlich und südlich der Stadt liegen die beiden größten französischen Atlantik-Inseln Île d'Oleron und Île de Ré mit ihrer Mischung aus Austerngärten und Weinfeldern, die beide über Brücken erreichbar sind.

Wir querten in Richtung Süden per Fähre die breite Mündung der Gironde, von der aus man knapp 100 Kilometer flussaufwärts die Metropole des französischen Südwestens erreicht: Bordeaux. Am Endpunkt der Fähre konnten wir endlich frische Austern in gepflegter Gaststätten-Umgebung genießen, deren Ernte an der Küste in vollem Gange war.

Der kleine Badeort Soulac am Nordende der Weinbauregion Medoc zeigte uns die Gewalt des Sandes. Der gesamte Ort war zeitweilig unter Wanderdünen begraben, die erst im 19. Jahrhundert weiterwanderten und den Ort neu entstehen ließen.

Nördlich von Soulac erinnern alte Bahnschienen, die in den Dünen verschwinden, von den Befestigungsanlagen des Atlantikwalls der deutschen Besatzer.

Das Medoc westlich und die gesamte Region östlich von Bordeaux sind die französischen Weinbaugebiete schlechthin. Im Gegensatz zu den deutschen Anbaugebieten an Flusshängen spielt sich dort fast alles auf nur leicht geschwungenen Hügeln ab. Auch die Weinlese verläuft eher unspektakulär. Alte Weingüter prägen die Landschaft. Unter ihnen ist das Château Mouton de Rothschild als eines der berühmtesten Weingüter der Welt.

Wir passierten im Weingebiet den Ort Cadillac, wo der Namensgeber einer bekannten amerikanischen Automarke seinen Lebensweg begann.

Nächste Station war das Becken von Arcachon, eine 155 Quadratkilometer große, von Wattflächen geprägte Meeres-





bucht mit hunderten von Austernfischern. Am Ausgang der Bucht befindet sich Europas größte Wanderdüne, die Dune de Pilat. 110 Meter hoch, 2,7 Kilometer lang und am Fuß 500 Meter breit, ist sie etwa doppelt so lang und hoch wie die größte Ostseedüne bei Łeba in Polen. Sie ist frei begehbar, an ihrem Fuß entsteht gegenwärtig ein groß dimensioniertes Informationszentrum.

Von hier bis in das Vorfeld von Biarritz besteht die Atlantikküste 200 Kilometer weit fast durchgehend aus breitem Sandstrand mit ausgedehnten, bewaldeten Dünen im Hinterland. Nur punktuell ist die Küste auf Straßen erreichbar, wo sich dann kleine Urlaubsorte entwickelt haben.

Eine besondere Attraktion stellt der schmale Flusslauf des Courant d'Huchet dar, der sich zunächst durch die bewaldeten Dünen windet, mit Booten befahrbar ist, und dann direkt am Sandstrand ins Meer mündet.

Wer sich an diesem langen Küstenabschnitt einen Badeurlaub verspricht, wird in den meisten Fällen enttäuscht, es gibt nur wenige bewachte Badestrände. Die fast ständig vorhandene Brandung macht das "einfache" Baden zu einer lebensgefährlichen Angelegenheit.

Dafür haben die Surfer diese Strände für sich entdeckt.

Hochburg dafür ist der noble Urlaubsort Biarritz unweit der spanischen Grenze. Während Dreharbeiten in den 1960er Jahren in Biarritz kam dieser Sport aus den USA nach Europa. Er geht auf das ursprüngliche Wellenreiten der Polynesier zurück, die dazu kein Segel benutzten, sondern sich eine Welle als Transportweg suchten.

An der spanischen Grenze beginnt wieder eine andere Küstenkultur. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Biarritz mit seiner felsigen Küste zu einem mondänen Erholungsort von europäischem Rang. Die glorreichen Zeiten widerspiegeln sich bis heute im Stadtbild.

Biarritz liegt bereits im Baskenland, das sich bis Spanien erstreckt. Wir besuchten einen zumindest bei Gastronomen berühmten Ort im Vorland der Pyrenäen: Espelette. Nur hier wird die Paprikasorte Piment d'Espelette angebaut, wir erwarben Originalgläser von Miguel, an seiner Kopfbedeckung unschwer als Baske zu erkennen.

Natürlich fuhren wir auch in die Pyrenäen, die hier aber kaum die 1000-Meter-Höhenmarke überschreiten. Dafür begegneten wir zahlreichen Pilgern auf dem Weg nach Santiago de Compostela – zu Fuß, per Rad oder sogar Motorrad. Ein Knotenpunkt dafür ist der Pass von Roncesvalles (frz. Roncesvaux) in den spanischen Pyrenäen.

Die "unbekannte" Küste Frankreichs mit ihrem Hinterland ist also alles andere als langweilig und vermittelte uns erneut einen Einblick in die Vielfalt europäischer Küsten.

RAINER HÖLL













NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112 Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117, 03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast, Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19: 03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast, Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt: 05:45, 07:45 (ab 16.10. 08:45), 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um: 05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Mellenthin bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege.

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2, Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31, Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3 Heringsdorf, Delbrückstraße 69,

Telefon: 038378-245-25

Usedom - Deutschlands Sonnenstrand

eutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit dem

angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für "Normalurlauber" von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilendem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen.

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen info@meer-usedom.de www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5 17406 Usedom

Telefon: 03 83 72-7 08 90 Telefax: 03 83 72-7 10 72 stadtinfo.usedom

www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung Freester Straße 8 17509 Seebad Lubmin Telefon: 03 83 54-2 20 11 Telefax: 03 83 54-2 20 14 info@lubmin.de www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

17438 Wolgast Telefon: 0 38 36-60 01 18 Telefax: 0 38 36-23 30 02 stadtinfo@wolgast.de www.wolgast.de

Kronwickstraße 2

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus 17389 Anklam

Telefon: 0 39 71-83 51 54 Telefax: 0 39 71-83 51 75 info@anklam.de www.anklam.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow Infotelefon & Prospekte: 03 83 75 - 244-144 Zimmervermittlung: 03 83 75 - 244-244 info@usedom.de www.usedom.de

USEDOMER NORDEN

TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4

17449 Ostseebad Karlshagen Telefon: 03 83 71-55 49 0 Telefax: 03 83 71-55 49 20 www.karlshagen.de info@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp

Zeltplatzstraße 11 Telefon: 03 83 71-2 02 91 Telefax: 03 83 71-2 03 10 campingplatz@karlshagen.de www.karlshagen.de/duenencamp

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36

17449 Ostseebad Trassenheide Telefon: 03 83 71-2 09 28 Telefax: 03 83 71-2 09 13

www.trassenheide.de kontakt@trassenheide.de

Campingplatz "Ostseeblick" Zeltplatzstraße 20

Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

EIGENBETRIEB KURVERWALTUNG DER GEMEINDE OSTSEEBAD ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30 17454 Ostseebad Zinnowitz Telefon: 03 83 77-4 92-0 Telefax: 03 83 77-4 22 29 info@kv-zinnowitz.de www.zinnowitz.de

BERNSTEINBÄDER USEDOM

FREMDENVERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1 17459 Seebad Zempin Telefon: 03 83 77-4 21 62 Telefax: 03 83 77-4 24 15 info@seebad-zempin.de www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31

17459 Ostseebad Koserow Telefon: 03 83 75-2 04 15 Telefax: 03 83 75-2 04 17 info@seebad-koserow.de www.seebad-koserow.de facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde

Strandstraße 23

17459 Loddin OT Kölpinsee Telefon: 03 83 75-22 78-0 Telefax: 03 83 75-22 78-18 info@seebad-loddin.de www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

Bäderstraße 5

17459 Ostseebad Ückeritz Telefon: 03 83 75-2 52-0 Telefax: 03 83 75-2 52-18 info@ueckeritz.de www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz "Am Strand" Ostseebad Ückeritz

Telefon: 03 83 75-2 09 23 camping.rezeption@ueckeritz.de www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin

Telefon: 038378 244-44 Telefax: 038378 244-55

buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck

Telefon: 03 83 78-499 350 Telefax: 03 83 78-499 352

ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Delbrückstraße 69 · 17424 Seebad Heringsdorf

Telefon: 03 83 78-24-50 Telefax: 03 83 78-24-54

heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin

Telefon: 03 83 78-47 0-50 Telefax: 03 83 78-47 0-515

bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujście.pl
www.swinoujście.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast Tierpark Wolgast Historisch-Technisches Museum Peenemünde Phänomenta Peenemünde Spielzeugmuseum Peenemünde Naturschutzzentrum Karlshagen Kinderland Trassenheide Schmetterlingsfarm Trassenheide Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier Gesteinsgarten & Waldkabinett Forstamt Neu Pudagla Kletterwald Neu Pudagla Baumwipfelpfad Heringsdorf Wasserschloss Mellenthin Schloss Stolpe Wisentgehege Prätenow Naturparkzentrum Stadt Usedom Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Die 2021 neu eröffnete Seebrücke reicht in großen Bögen rund 290 Meter ins Meer. Am Brückenkopf mit dem Glockenturm laden eine großzügige Sitz- und Liegelandschaft sowie der Konzertplatz zum Verweilen ein.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Ostsee

Morze baltyckie

Ostseebad Zinnowitz Pommersche Ostseebad Seehad BuchtZempin Hoher Ort GÖRMITZ NSG LODDINER HÖFT Haubenhorn

IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen Telefon (038371) 55443 Mobil (0171) 3459965 info@nordlichtverlag.de www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.) und Medienberatung:

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

Seebrücke Ahlbeck © Andreas Dumke

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH Koppelweg 2 · 18107 Rostock Telefon (0381) 77657-0 Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.

Redaktionsschluss: 9. Dezember 2022 Redaktions- und Anzeigenschluss für die Frühjahrsausgabe: 15. März 2023 USEDOM exclusiv erscheint viermal jährlich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformationen und Hotels, am Flughafen Heringsdorf (saisonal) sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

lahresahonnement Inland: 12 Euro. inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.





MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten

sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort T (038375) 20213 www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

HANS-WERNER-RICHTER-HAUS BANSIN

Gedenkstätte für den im Seebad Bansin geborenen Schriftsteller und Begründer der "Gruppe 47" Hans Werner Richter, mit Ausstellungsräumen, Bibliothek und täglich wechselnden Filmvorführungen.

Waldstraße 1 17429 Seebad Bansin T (038378) 244 20

hwr-haus@kaiserbaeder-auf-usedom.de



NATURSCHUTZZEN-TRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peene-

münder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade) 17449 Karlshagen T (038371) 21750 www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der Gesteinsgarten in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während

der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das Waldkabinett informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung "400 Millionen Jahre Wald", Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla 17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß T (038375) 29110 www.m-vp.de/2082





MUSEEN WOLGAST

Das Museum "Kaffeemühle" direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte

der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem Runge-Haus ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45). Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das Eisenbahnfährschiff "Stralsund". Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die Kapelle St. Gertrud, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6 17438 Wolgast T (03836) 203041 www.museum.wolgast.de Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober





KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über

Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der "Wolgaster Totentanz" umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört

zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland.

Kirchplatz 7 17438 Wolgast T (03836) 202269 www.kirche-wolgast.de





TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele

Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp 17438 Wolgast T (03836) 203713 www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns - von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn



Rakower Straße 9 17489 Greifswald T (03834) 83120

www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus

untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwe-

denzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1 17389 Anklam T (03971) 245503 www.museum-im-steintor.de





NATURPARK-INFORMA-TIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom

informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema "Naturschutz auf Usedom" veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110 17406 Usedom (Stadt) T (038372) 76310 www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum

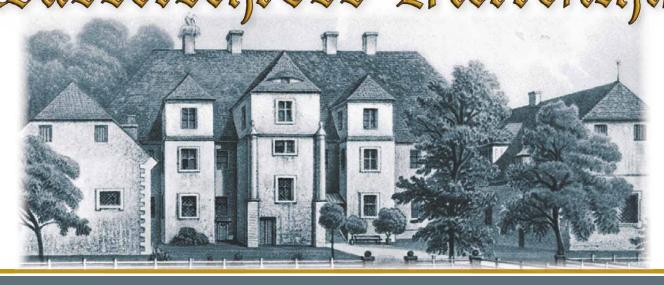
mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9 17406 Stolpe T (038372) 70193 www.schloss-stolpe.de





Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Café * Restaurant * Botel * Waffelbäckerei Brauerei * Raffeerösterei * Insel-Destillerie







Acrolich Willfommen auf Wasserschloss Mellenthin! Hier treffen Renaissance und moderne Akzente aufeinander und verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente.

Diese ehrwürdige Schlossanlage aus dem Jahre 1575, liegt mitten im Naturpark der Insel Usedom. Das Wort "Mellenthin" stammt aus dem Slawischen und hat die Bedeutet "Mittelpunkt". Genau dort, im Mittelpunkt der Insel Usedom, befindet sich das Wasserschloss Mellenthin.

Freuen Sie sich auf die umfangreiche Geschmacksvielfalt unserer ausgezeichneten und gutbürgerlichen Küche mit frischen Produkten aus unserer Region und lassen Sie sich in einem einmaligen und denkwürdigen Ambiente durch die hervorragenden Künste, unserer Köche, verwöhnen.

Nicht nur bei strahlendem Sonnenenschein empfängt Sie der gemütliche Biergarten im Schlosshof. Unsere begabten Konditoren zaubern täglich frische Kuchen- und Tortenspezialitäten, aus der hauseigenen Schlossbäckerei! Genießen Sie bei einen Spaziergang, durch den Park den, alten Baumbestand. Das Wasserschloss ist ein besonderer Insidertipp für Wohnen, Feiern, Erholung und Entspannung.

Schenken Sie sich unvergessliche Momente und besuchen Sie uns auf der sonnigen Insel Usedom.

Das Schloss ist täglich geöffnet



Durchgehend warme Küche















Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Dutchtubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation











Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12 info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de